

Oberbergischer Kreis Beteiligungsbericht 2012

Versorgungsunternehmen
Verkehrsunternehmen
Rundfunk
Wirtschaftsförderung

erstellt auf der
Grundlage der
Geschäftsberichte 2011



© BAV/Jürgen Hillenbach



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Gesetzliche Grundlagen	3
3. Auswirkungen auf den Haushalt.....	4
4. Beteiligungen in privater Rechtsform.....	5
4.1 Klinikum Oberberg GmbH (Holding/Konzern).....	6
4.2 Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH	15
4.3 AVEA GmbH & Co. KG (Holding/Konzern).....	17
4.4 AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	20
4.5 RELOGA Holding GmbH & Co. KG	21
4.6 RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	23
4.7 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG/Konzern)	24
4.8 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH).....	31
4.9 Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR GmbH).....	32
4.10 Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL).....	33
4.11 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK).....	34
4.12 "Der Radevormwalder" Omnibus GmbH.....	35
4.13 Radio Berg GmbH & Co. KG	36
4.14 Oberbergische Aufbau GmbH (OAG)	39
4.15 Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC).....	44
4.16 Naturarena Bergisches Land GmbH.....	48
4.17 Das Bergische gGmbH	53
4.18 Naturerlebnis Nutscheid gGmbH.....	54
4.19 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH.....	55
4.20 Steinmüller Bildungszentrum gGmbH.....	56
4.21 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR.....	59
5 Beteiligungen in öffentlich rechtlicher Rechtsform	60
5.1 Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	61
5.2 Zweckverband Nahverkehr Rheinland	62
5.3 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	63
5.4 Zweckverband Kreissparkasse Köln	68
5.5 civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung	69
5.6 Zweckverband Naturpark Bergisches Land	72
5.7 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	73
5.8 Aggerverband.....	74

1. Vorwort

Für die Einwohnerinnen und Einwohner in seinem Zuständigkeitsgebiet hat der Oberbergische Kreis kraft gesetzlichen Auftrags und gemäß der politischen Vorgaben des Kreistags eine Vielzahl von Aufgaben zu erbringen. Schwerpunkte der Aufgaben liegen im Bereich des Sozialwesens (z. B. Kreis als Träger der Sozialhilfe), im Bereich der öffentlichen Jugendhilfe sowie im Bereich des Ordnungswesens (z. B. Kreis als Träger des Rettungsdienstes, als untere Wasser- und Abfallbehörde, als Bauaufsicht). Gerade in diesen Bereichen ist die Aufgabenerfüllung in öffentlich-rechtlicher Rechtsform die "typische" bzw. "regelmäßige" Form der Aufgabenerledigung. Allerdings beteiligt sich der Oberbergische Kreis zum Zwecke der Aufgabenerledigung im Rahmen des gesetzlich Möglichen und Erlaubten seit vielen Jahren auch an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts. Der zu diesem Hintergrund gemäß der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht dient dabei nicht nur der politischen Vertretung des *Oberbergischen Kreises*, sondern auch den Einwohnerinnen und Einwohnern, um einen umfassenden Einblick in die bestehenden Beteiligungen und deren wirtschaftliche Betätigung zu erhalten.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2012 (erstellt auf der Grundlage der Ergebnisse 2011) wurde verhältnismäßig spät erstellt, da auch die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresergebnisses 2011 in einzelnen Gesellschaftsgremien relativ spät erfolgte. Des Weiteren wurde der Beteiligungsbericht inhaltlich vollständig überarbeitet, um auch einen Überblick über die mittelbaren Beteiligungen und die öffentlich-rechtlichen Beteiligungen zu gewähren.

Im Jahr 2011 hat der *Oberbergische Kreis* sich an zwei weiteren Gesellschaften beteiligt. Zum einen an der *Naturerlebnis Nutscheid gGmbH*. Die gemeinnützige GmbH wird auf dem Areal der ehemaligen Nutscheid-Kaserne in Waldbröl einen umweltpädagogischen Naturpark samt Seminarräumen verbunden mit Möglichkeiten zur Beherbergung und Verpflegung errichten. Durch den Umweltbildungsstandort Naturerlebnis Nutscheid soll der Tourismus im Oberbergischen Kreis positiv beeinflusst werden. Zum anderen wurden zum 1.1.2011 die vier kommunalen Untersuchungseinrichtungen der Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen in eine Anstalt öffentlichen Rechts, "*Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA Rheinland)*", überführt. Der *Oberbergische Kreis* tritt neben dem Land NRW, mehreren Städten sowie verschiedenen Kreisen in die Trägerschaft der Anstalt des öffentlichen Rechts ein.

Im Auftrag



Klaus Grootens
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 28.12.2012

2. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

3. Auswirkungen auf den Haushalt

In tabellarischer Form werden die wesentlichen Finanzbeziehungen zu den Beteiligungen abgebildet, sofern es sich um Umlagen, Betriebskostenzuschüsse, Gewinnanteile oder dergleichen handelt. Die Beteiligungen des *Oberbergischen Kreises* betreffen grundsätzlich die Ergebnis- und die Finanzrechnung, nur beim einmaligen Erwerb von Geschäftsanteilen ist ausschließlich die Finanzrechnung betroffen.

Gesellschaft / Erläuterungen	Erträge (-) und Aufwendungen 2011
<i>Radio Berg GmbH & Co.KG</i> Anteil am Gewinn	-15.825 €
<i>Radio Berg GmbH & Co.KG</i> Körperschaftsteuer Zahllast	773 €
Rhein. Studieninstitut Köln Gesellschaftsumlage	73.769 €
<i>Berg. Abfallwirtschaftsverband (BAV)</i> Gewinnanteil / Gewinnausschüttung	-1.346.759 €
<i>OVAG Verkehrsunternehmen</i> Gewinnausschüttung / Dividende	-265.000 €
<i>OVAG Verkehrsunternehmen</i> Betriebskostenzuschuss	1.288.818 €
<i>ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)</i> Umlage	30.000 €
<i>GTC Gummersbach</i> Fehlbetragsabdeckung	0 €
<i>Naturarena Berg. Land GmbH</i> Betriebskostenzuschuss	55.000 €
<i>Zweckverband Naturpark Berg. Land</i> Verbandsumlage	13.200 €
<i>Zweckverband Kreissparkasse Köln</i> Gewinnbeteiligung (netto)	-191.279 €
<i>Zweckverband Aggerverband</i> Ausgleichsabgabe/Beitrag	121.615 €

Hinweise:

In dieser Übersicht werden die finanziellen Beziehungen zum IT-Dienstleister *Zweckverband civitec* mit Sitz in Siegburg nicht aufgeführt, da es sich dabei nur um die Abrechnung von Sach- und Dienstleistungen handelt. Gleiches gilt für finanziellen Beziehungen zum *Klinikum Oberberg* (z. B. Anmietung von Rettungswachen) oder zum *Aggerverband* (z. B. Abrechnung Jugendzeltplatz). Auch die Weiterleitung von Fördermitteln aus dem Landeshaushalt (z. B. Verkehrsförderung) sowie Vereinsbeiträge werden nicht abgebildet. In 2011 wurden Geschäftsanteile an der Gesellschaft *Naturerlebnis Nutscheid gGmbH* in Höhe von 10.000 € erworben, diese betreffen allerdings nur die Finanzrechnung (nur Ausgabe, kein Aufwand) und werden deshalb oben nicht dargestellt.

4. Beteiligungen in privater Rechtsform

Grundsätzlich steht es der kommunalen Körperschaft frei, in welcher Organisationsform sie sich wirtschaftlich betätigt. Sie kann sich öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Organisationsformen bedienen. Die gängigen privatrechtlichen Rechtsformen sind:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Aktiengesellschaft (AG)
- Kommanditgesellschaft (KG)
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der Haftung ist der kommunalen Körperschaft die Beteiligung als Kommanditist an einer Kommanditgesellschaft, nicht aber die Beteiligung als Komplementär möglich, z. B. Beteiligung an Radio Berg GmbH & Co. KG.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich, indem sich eine kommunale Körperschaft über die Beteiligung an einer Gesellschaft oder einem Zweckverband an einer weiteren Gesellschaft beteiligt, z. B. ist der Oberbergische Kreis über die Beteiligung am Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) mittelbar an der AVEA GmbH & Co. KG. beteiligt.

Im Folgenden werden die Beteiligungen in privatrechtlicher Rechtsform zum Berichtsstichtag **31.12.2011** dargestellt. Die Mitgliedschaft in Vereinen wird nicht dargestellt.

Zusätzlich ist auf der Internetseite des Kreises eine Übersicht der Unternehmen und Institutionen abgebildet, in denen der *Oberbergische Kreis* Mitgliedschaftsrechte wahrnimmt, vgl. <http://www.oberbergischer-kreis.de>, Rubrik: Der Kreis, Kreistag & Ausschüsse, Mitgliedschaftsrechte.

4.1 Klinikum Oberberg GmbH (Holding/Konzern)

Am Hüttenberg 1
51643 Gummersbach

Tel. 02261/17-0
www.klinikum-oberberg.de

einschließlich Tochterunternehmen (sowie deren Tochtergesellschaften):

- **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**
 - **GKD GmbH** – Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen
 - **WRS gemeinnützige Service GmbH**
 - **PSK gGmbH** - Psychosomatische Klinik
 - **RPP GmbH** – Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege
 - **MVZ Gummersbach GmbH** – Medizinisches Versorgungszentrum
- **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**
 - **KDW GmbH – Klinikdienste Waldbröl**
 - **OKD GmbH – Oberbergische Krankenhaus Dienste**
 - **KaRO gGmbH – Gesell. f. Kardiologische ambul. Rehabilitation Oberberg**

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der *Klinikum Oberberg GmbH* ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und die *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* und der entsprechenden Tochtergesellschaften beschafft. Ziel der *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und der *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* sowie ihrer Tochtergesellschaften ist eine hochwertige am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 1.965.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	940.300 €	=	47,85 %
Stadt Waldbröl	24.500 €	=	1,25 %
Stadt Wiehl	17.700 €	=	0,90 %
Landschaftsverband Rheinland (LVR)	550.200 €	=	28,00 %
Stadt Gummersbach	432.300 €	=	22,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Joachim Finklenburg, Magnus Kriesten,
Sascha Klein

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

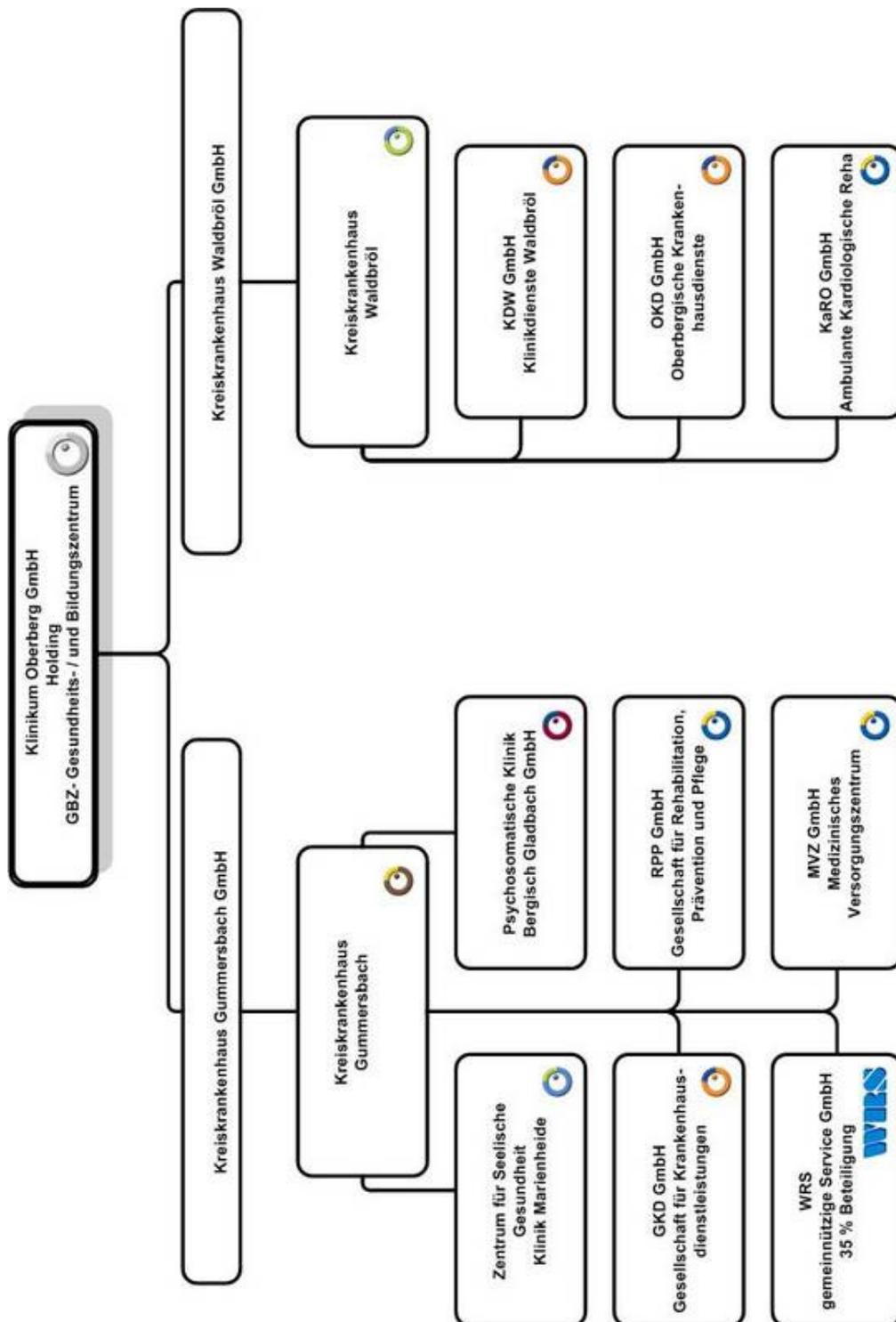
Mitglieder des Aufsichtsrates für den *Oberbergischen Kreis*:

- Hagen Jobi
- Monika Höfer
- Jan Kristian Hoster
- Harald Langusch
- Doris Schuchardt-Kaganietz
- Annelie Theuer
- Larissa Bödecker
- Ralph Krolewski

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *LVR* trägt die Verluste, die durch den Betrieb der psychiatrischen Betten sowie der psychiatrischen Ambulanz verursacht werden, die danach verbleibenden Verluste werden von den übrigen Gesellschaftern getragen, näheres ist in § 18 Gesellschaftsvertrag geregelt. Bislang musste der *Oberbergische Kreis* keine Zuschüsse an die Holding leisten. Daneben existieren "normale" Geschäftsbeziehungen, d. h. der *Oberbergische Kreis* nimmt Sach- und Dienstleistungen der Holding in Anspruch, z. B. die Fortbildung des Rettungsdienstpersonals oder die Anmietung von Rettungswachen, etc.

Im Folgenden ist die **Unternehmens- bzw. Holdingstruktur** der *Klinikum Oberberg GmbH* (Vgl. <http://www.kkh-gummersbach.de>) abgebildet. Die Unternehmensstruktur ist allerdings zwischenzeitlich "veraltet", da die Abbildung die Verhältnisse im Berichtsjahr 2011 darstellt, die Gesellschaften **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH** und **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH** aber seit 2012 die *Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH* bilden. Für weitere Informationen siehe nächsten Abschnitt.



Konzern-Bilanz der Klinikum Oberberg GmbH (Holding).

Klinikum Oberberg GmbH	Konzern-Bilanz		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.760.871	1.463.640	851.980
Sachanlagen	99.856.345	100.888.744	98.922.781
Finanzanlagen	245.961	235.170	224.954
Umlaufvermögen			
Vorräte	5.560.281	5.695.107	4.602.784
Forderungen/sonstige VG	21.009.103	24.816.527	21.260.317
Kassenbestand, Guthaben	1.043.442	1.195.464	2.043.606
Rechnungsabgrenzungsposten	140.709	203.775	377.611
Bilanzsumme	129.616.711	134.498.427	128.284.032
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.965.000	1.965.000	1.965.000
Konzernbilanzergebnis	-167.832	2.018.122	1.174.207
Ausgleichsposten f. Minderheitsgesellschaften	1.380.887	1.540.419	1.485.072
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.509.925	16.501.122	16.501.122
Sonderposten mit Rücklageanteil	61.747.477	62.386.676	63.644.282
Rückstellungen	12.235.318	13.459.707	12.416.022
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	21.840.430	21.148.007	16.951.601
erhaltene Anzahlungen	24.523	24.616	20.402
aus Lieferung und Leistung	6.765.406	6.474.934	5.183.272
gegenüber Gesellschaftern	218.326	218.326	218.326
sonstige Verb.	7.066.246	8.724.811	8.683.060
Rechnungsabgrenzungsposten	31.005	36.687	41.666
Bilanzsumme	129.616.711	134.498.427	128.284.032

Gewinn- und Verlustrechnung der Klinikum Oberberg GmbH (Holding).

Klinikum Oberberg GmbH	Konzern-GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	152.798.307	153.228.374	151.325.052
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	11.349	313.754	90.772
Sonstige betriebliche Erträge	15.694.298	14.768.917	16.207.131
Materialaufwand	-39.376.713	-38.487.116	37.468.701
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-85.478.009	-84.221.804	82.496.209
b) Soziale Abgaben / Aufw. Altersversorgung	-21.082.713	-20.844.712	19.297.509
Zwischenergebnis	22.566.520	24.757.413	28.360.536
Abschreibungen	-7.581.229	-7.718.335	7.377.282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.543.880	-14.169.155	18.427.600
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.393	22.750	34.579
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.452.487	-1.321.247	956.017
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-986.683	1.571.426	1.634.216
Außerordentliches Ergebnis	-1.116.551	-317.294	0
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-195.202	-53.318	665.061
Sonstige Steuern	-28.782	-301.552	18.729
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.327.219	899.262	950.425
auf andere Gesellschafter entf. Überschuss	-141.264	55.347	49.737
Konzernergebnis	-2.185.955	843.915	900.689
Konzernergebnisvortrag	2.018.123	1.174.207	273.518
Bilanzgewinn/Verlust	-167.832	2.018.122	1.174.207

Kennzahlenbezeichnung			
Zahl der Arbeitnehmer, § 267 V HGB	2.848	2.763	2.747
durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	1.979	1.937	1.930
Personalaufwandsentwicklung (%)	1,4%	3,2%	4,9%
Jahresergebnis (TEUR)	-2.327	899	950
Umsatzerlöse (TEUR)	152.798	153.228	151.325
Personalaufwand (TEUR)	106.561	105.066	101.794
Eigenkapital (TEUR)	19.688	22.025	21.125
Eigenkapitalquote (%)	15,2%	16,4%	16,6%
Umsatzrentabilität (%)	negativ	0,6%	0,6%
Eigenkapitalrentabilität (%)	negativ	4,3%	4,7%

Auszug aus dem Konzern-Lagebericht der *Klinikum Oberberg GmbH (Holding)* für das Berichtsjahr 2011

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH sowie für die entsprechenden Tochtergesellschaften zur Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach umfasst im Berichtsjahr 602 geförderte Betten, das Zentrum für Seelische Gesundheit - Klinik Marienheide 155 geförderte Betten. Das Kreiskrankenhaus Waldbröl umfasst 285 geförderte Betten. Die Psychosomatische Klinik Bergisch Land umfasst 42 geförderte Betten und 80 Betten im Rehabilitationsbereich. Die diversen Tochtergesellschaften der Kreiskrankenhäuser erbringen hauptsächlich gegenüber den Mutter- und Schwestergesellschaften aber auch gegenüber Dritten sowohl patientenferne (z.B. aus den Bereichen Reinigung und Beköstigung) wie auch patientennahe medizinische, rehabilitative sowie pflegerische Dienstleistungen.

Konzernweit wurden im Berichtsjahr rund 40.000 stationäre Patienten und über 60.000 ambulante Patienten behandelt. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 an mehreren Betriebsstätten tätig. Die Gesellschaft wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Gesellschafter sind der Oberbergische Kreis (47,85 %), der Landschaftsverband Rheinland (28 %), die Stadt Gummersbach (22 %), die Stadt Waldbröl (1,25 %) und die Stadt Wiehl (0,9 %). Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Der Konzernjahresüberschuss der Klinikum Oberberg GmbH beträgt 39,3 TEUR ohne Berücksichtigung eines einmaligen Abschreibungsverlusts im Kreiskrankenhaus Waldbröl über ca. 2,4 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung dieser Abschreibungen beträgt das Konzernjahresergebnis -2.327 TEUR. (Vorjahr +899 TEUR). Das Ergebnis der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH beträgt 541,9 TEUR. Im Betriebsteil Gummersbach sanken im Geschäftsjahr 2011 die Erlöse auf rund 83,2 Mio. € (Vorjahr 84,1 Mio. €). Das Jahresergebnis beträgt -2,2 TEUR. Der Betriebsteil Marienheide konnte die Erlöse auf 17,8 Mio. € steigern (Vorjahr 14,7 Mio. €). Das Jahresergebnis beträgt 544,1 TEUR.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach steigerte die Erlöse im Bereich der Pflegesatzerlöse (KHEntgG und BPfiv) auf 70,6 Mio. € (Vorjahr 70,2 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr wurden zusätzliche Fälle erbracht, die mit einem höheren Landesbasisfallwert zur Abrechnung gebracht werden konnten. Erlöseinbußen im Vergleich zum Vorjahr (-1,1 Mio. €) mussten in den Ambulanzen hingenommen werden. Rückläufig sind hier vor allem die Erlöse der Rezeptabrechnung (-1,2 Mio. €) aufgrund eines neuen Vertrages mit den Krankenkassen auf Landesebene (§129 SGB V Rahmenvertrag über die Arzneimittelversorgung). Die Erlöse der ambulanten Operationen nach §115b SGB V konnten weiter gesteigert werden, ebenso die der ambulante Behandlungen nach §116b SGB V.

Die Klinik Marienheide steigerte die Umsätze insbesondere im Bereich der Pflegesatzerlöse um 2,71 Mio. € auf 16,52 Mio. € und im Bereich der Ambulanzerlöse auf 954 TEUR (Vorjahr 700 TEUR). Diese Entwicklung ist vor allem auf die genehmigten und betriebenen zusätzlichen Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (und der erstmals ganzjährige Betrieb dieser) sowie auf die hohe Auslastung der Psychiatrischen Tagesklinik zurückzuführen.

In der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH beträgt das Jahresergebnis vor Bereinigung des Anlagevermögens -657 TEUR. Aufgrund der hohen Eigenmittelinvestitionen der Vergangenheit haben Abschreibungsverluste die Jahresergebnisse verschlechtert. Ein Großteil der Investitionen sind aufgrund der derzeit stattfindenden Umbaumaßnahmen nicht mehr vorhanden und waren daher im Abschluss 2011 im Anlagevermögen zu bereinigen, so dass der Jahresfehlbetrag auf 3,02 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) gestiegen ist. Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen, die den somatischen Bereich mit den verschiedenen Entgeltarten sowie die Finanzierung der Krankenpflegeausbildung und weitere Zuschläge beinhalten, sind um 3,19 Mio. EUR zurückgegangen. Im Vergleichszeitraum sind die Fachabteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe enthalten, die im November 2010 geschlossen wurden. Die Schließung beider Abteilungen führte auch im Bereich des ambulanten Operierens sowie bei den stationären und ambulanten Arztabgaben zu Erlösminderungen. Die Abteilungen der Inneren Medizin entwickeln sich auf hohem Niveau und konnten die Fallzahlen im Berichtszeitraum abermals steigern. Neben der Fachabteilung Kardiologie wird seit April des Jahres 2011 eine Abteilung für Angiologie geführt. In Kombination mit dem Gefäßzentrum werden hier deutliche Behandlungsschwerpunkte definiert. Die Fachabteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie steht seit Januar 2011 unter einheitlicher Leitung des Chefarztes der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH. Der durch Negativpresse begleitete Chefarztwechsel in der Abteilung führte zunächst zu Fallzahlverlusten. Gegenwärtig hat sich die Situation stabilisiert und es können auch wieder Fallzahlzuwächse generiert werden. Im Oktober des Jahres 2011 konnte die lange Zeit vakante Chefarztstelle in der Gefäßchirurgie wieder besetzt werden. Die bis dahin eingetretenen Leistungseinbrüche konnten bis zum Jahresende nicht mehr kompensiert werden.

Die Umsatzerlöse der Psychosomatischen Klinik Bergisch Land konnten insgesamt um 265 TEUR (+3,25%) auf 8,2 Mio. EUR gesteigert werden. Das Jahresergebnis beträgt 262 TEUR (Vorjahr 114 TEUR). Verantwortlich für diese positive Entwicklung ist vor allem die Leistungssteigerung des Wohnheims, leichte Zuwächse konnten auch im Bereich der BpfiV verzeichnet werden.

Die Entwicklung in den Tochtergesellschaften, die hauptsächlich gegenüber den Muttergesellschaften aber auch gegenüber Dritten medizinische und nicht medizinische Dienstleistungen erbringen, verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend planmäßig. In diesem Jahr konnten in allen Gesellschaften, mit Ausnahme der GKD (-156,2 TEUR) positive Jahresergebnisse erreicht werden. Die MVZ Oberberg GmbH konnte durch den Kauf zusätzlicher KV Arztsitze das Leistungsangebot erweitern und somit die Erträge nahezu verdoppeln. Durch den hohen finanziellen Aufwand während der Auf- und Ausbauphase ist ein Zuschuss durch die Muttergesellschaft notwendig gewesen. Das Jahresergebnis der MVZ Oberberg GmbH beträgt 3,0 TEUR.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 1.979 Vollkräften beschäftigt. Mehrsteilen im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem auf die Teilnahme am Pflegeförderprogramm der Bundesregierung zurückzuführen. Die Personalkosten des Konzerns betragen im Jahr 2011 rund 106,6 Mio. € und sind somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,5 Mio. EUR gestiegen. Der Materialaufwand beträgt 39,4 Mio. EUR und setzt sich insbesondere zusammen aus Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogenen Dienstleistungen. Die Aufwendungen sind zum Vorjahreszeitraum um ca. 900 TEUR gestiegen. Die Kostenerhöhung ist mit dem zusätzlich beschäftigten Personal sowie den tarifvertraglich bedingten Erhöhungen zu begründen. Des Weiteren sind die allgemeine Sachkostensteigerung sowie die Leistungsausweitungen sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich als Begründung anzuführen.

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Konzern beträgt in 2011 9,2 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

Kreiskrankenhaus Gummersbach: 3.205,3 TEUR- davon 1.722,7 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln für medizinisch technische Geräte, EDV-Ausstattung, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände. Die sonstigen wesentlichen Investitionen betreffen mit 67,2 TEUR die Sanierung der Stationsstützpunkte aus Mitteln nach dem InvföG. Die Eigenmittelinvestitionen hatten eine Größenordnung von 1.385,0 TEUR. Sie wurden benötigt für die Fertigstellung der Stationsstützpunkte (417, 1 TEUR), für den Umbau der Apotheke mit Steril- und Zytostatikabor (436,5 TEUR) sowie für nachträglich entstandene Kosten für das Gesundheitszentrum Berstig. Die Investitionen beinhalten in der Größenordnung von 1.141,2 TEUR Umgliederungen aus Anlagen im Bau, mit denen bereits in 2010 begonnen wurde (Stationsstützpunkte, Apotheke). Weiter investiert wurde in die Sanierung eines Personalwohnheims und es wurde damit begonnen Räume für einen neuen CT zu erstellen (182,5 TEUR).

Klinik Marienheide: 996,6 TEUR - davon 146 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln für technische Einrichtungen, EDV-Ausstattung, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände. Eigenmittelinvestitionen (207,4 TEUR) betreffen vorwiegend den Umbau eines Gebäudes in Osberghausen und eine Erdwärmebohrung. Weitere 629 TEUR flossen in die Anlagen im Bau - hervorzuheben ist hierbei der Neubau einer Turnhalle sowie der Umbau der KJP.

Kreiskrankenhaus Waldbröl: 4.428,7 TEUR - davon 1.006,2 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln für medizinisch technische Geräte, EDV-Ausstattung, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände. Aufgrund von Spendenmitteln wurde die Anschaffung eines CT Somatom Definition Flash über 1.147,5 TEUR möglich.

Die Vermögens- und Finanzlage im Konzern wurde durch den Jahresverlust im Kreiskrankenhaus Waldbröl über -3,02 Mio. € negativ beeinflusst. Dieses war geprägt durch die Auswirkung notwendig gewordener Bereinigungen im Anlagevermögen über 2,4 Mio. €. Die Bereinigung erfolgte aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung und hat zur Folge, dass zukünftige Investitionsergebnisse deutlich besser ausfallen werden und die Jahresergebnisse nicht mehr überproportional negativ beeinflusst werden. Jedoch ist auch ohne diesen Sondereffekt das Konzernjahresergebnis mit 39,3 T€ nicht zufrieden stellend. Das Eigenkapital des Konzerns sank um 2.3 Mio. € auf 19,7 Mio. €.

Die Finanzlage im Konzern ist nicht zufriedenstellend. Hohe Investitionen welche nicht aus Fördermitteln gedeckt werden konnten, zeitliche Verschiebungen bei der Abrechnung der Erlöse nach §116b SGB V sowie der Rückgang der Erlöse aus Rezeptabrechnungen bei nahezu unverändert hohen Kosten führten dazu, dass die Kreditlinien dauerhaft in Anspruch genommen werden mussten. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auf der Passivseite in den hohen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wider. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Tariflohnerhöhungen, Einmalzahlungen und Sachkostensteigerungen sind durch die Grundlohnsummenerhöhung von 1,48% nicht ausreichend refinanziert. Im Rahmen der Tarifverhandlungen wurden dreistufige Tarifierhöhungen von 6,3% binnen der nächsten 24 Monate vereinbart. Für die Klinikum Oberberg GmbH bedeutet dies für das Jahr 2012 eine Personalkostensteigerung von rund 2,03 Mio. €. Davon ist rund 1,0 Mio. € nicht gegenfinanziert. Die zweite und dritte Stufe der Lohnerhöhung ist für das Jahr 2013 vorgesehen und schlägt mit weiteren 2 Mio. € zu buche. Die Finanzierung des Mehraufwands ist bislang nicht geklärt. Leistungssteigerungen bei gleicher Personaldecke könnten die Folge sein. Ein weiteres Risiko stellt das BAG Urteil vom 20.03.2012 dar. Demnach wird die Staffelung des Urlaubs nach Altersklassen für Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes aufgehoben. Allen Mitarbeitern stehen 30 Tage Jahresurlaub zu. Für die Umsetzung des BAG Urteils müssten zehn zusätzliche Stellen geschaffen werden. Ein nicht refinanzierter Mehraufwand von 0,4 Mio. € entsteht. Durch die Ablehnung des Landeshaushaltes 2012, die Auflösung des Parlaments und die damit zusammenhängenden Neuwahlen in Nordrhein-Westfalen, wird sich die Auszahlung der Baupauschale und der kurzfristigen Fördermittel nach §18 KHGG verzögern. Durch die zahlreichen Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen, besteht weiterhin die Gefahr eines Liquiditätsengpasses.

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Verschmelzung der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH auf die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH beabsichtigt. Dies wurde durch die Gesellschafterversammlung im März 2012 beschlossen. Der Eintrag ins Handelsregister ist für August 2012 geplant und wird durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aktiv begleitet.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach und das Zentrum für Seelische Gesundheit werden mit dem Feststellungsbescheid der Bezirksregierung Köln vom 11.05.2012 bereits als Betriebsstätten einer einheitlichen Einrichtung geführt. Grund hierfür ist das regionale Planungskonzept zur Strukturanpassung in den Krankenhäusern. Insgesamt verfügen beide Betriebsstätten dann über 721 Betten und Plätze. In einem weiteren Schritt (voraussichtlich im Herbst 2012) soll auch das Kreiskrankenhaus Waldbröl als dritte Betriebsstätte hinzugefügt werden.

Im Juni 2012 hat sich die Struktur der Geschäftsführung verändert. Gleichberechtigte Geschäftsführer sind verantwortlich für die Kliniken sowie deren Tochtergesellschaften. Innerhalb der Gesellschaften wurden Themenschwerpunkte gebildet.

Für 2012 und 2013 rechnet die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Konzernergebnis.

4.2 Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH

Wilhelm-Breckow-Allee 20
51643 Gummersbach

Tel. 02261/17-0
info@kkh-gummersbach.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dieser Zweck wird verwirklicht durch den Betrieb der Kliniken in Gummersbach und Waldbröl und der Fachklinik für Psychiatrie in Marienheide sowie ihren Tochtergesellschaften. Ziel des Krankenhausbetriebs ist eine hochwertige am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse (seit 2012)

Gezeichnetes Kapital 2.096.400,00 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	131.400,00 €	=	6,27 %
Klinikum Oberberg GmbH	1.965.000,00 €	=	93,73 %

Die **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH** und die **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH** sind im Rahmen eines sog. Verschmelzungsvertrags zu einer Gesellschaft zusammengefasst worden. Die Firma der neuen Gesellschaft lautet: **Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Gummersbach. Die Übernahme der Vermögenswerte erfolgte im Innenverhältnis zum 01.01.2012. Des Weiteren wurden im Rahmen der notariellen Verträge die Stammeinlagen neu ausgegeben. Der ehemaligen prozentualen Anteile des Oberbergischen Kreises haben sich durch die rechtlichen Vorgänge nur unwesentlich geändert.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Anteilsbesitz

Die Tochterunternehmen der Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH sind nachfolgend aufgeführt. Diese sind gleichzeitig Bestandteil der *Holding Klinikum Oberberg GmbH*. Der **Oberbergische Kreis** ist über seine Beteiligungen an der *Holding Klinikum Oberberg GmbH* und der *Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH* mittelbar an den nachfolgenden Gesellschaften beteiligt.

- **GKD GmbH - Gesellschaft für Krankenhausdienstleitungen**
Wilhelm-Breckow-Allee 20, 51643 Gummersbach
- **WRS - Gemeinnützige Service GmbH**
Kirchhoffstr. 5, 51647 Gummersbach
- **PSK gGmbH - Psychosomatische Klinik**
Schlodderricher Weg 23a, 51469 Bergisch Gladbach
- **RPP GmbH - Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege**
Am Hüttenberg 1, 51643 Gummersbach
- **MVZ GmbH - Medizinisches Versorgungszentrum**
Wilhelm-Breckow-Allee 20, 51643 Gummersbach

Hinweise: Die Gesellschaft **Zentrum für Seelische Gesundheit Klinik Marienheide**, Leppestr. 65-67, 51709 Marienheide, ist "nur" eine Betriebsstätte innerhalb der *Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH* und daher keine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschaften **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH** und **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH** bilden seit 2012 die *Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH*. Auf eine Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung wird an dieser Stelle verzichtet, da die o. g. Gesellschaften und die Tochterunternehmen Bestandteil des Konzernabschlusses der *Holding Klinikum Oberberg GmbH* sind. Die **KDW GmbH** selbst ist operativ nicht mehr tätig. Es wird lediglich Personal beschäftigt und an die **GKD GmbH** zur Dienstleistungserbringung gestellt.

4.3 AVEA GmbH & Co. KG (Holding/Konzern)

Im Eisholz 3
51373 Leverkusen

Tel. 0214/8668-0
info@avea.de
www.avea.de

einschließlich Tochterunternehmen:

- **AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG**
- **AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH** (Komplementärin)
- **AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG**
- **AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH** (Komplementärin)
- **AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG**
- **ADG Verwaltungs und Beteiligungsgesellschaft** (Komplementärin)

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die *AVEA GmbH & Co. KG* ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Holding-Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinischen-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Beteiligungsverhältnisse (ab 14.09.2011)

Gezeichnetes Kapital	11.000.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.500.000 € = 50,0 %
Stadt Leverkusen	5.500.000 € = 50,0 %

Die *AVEA GmbH & Co. KG* (Muttergesellschaft) ist eine Holding. Die Kommanditisten, der *Rheinisch-Bergische Kreis* und der **Oberbergische Kreis**, sind paritätisch am *Bergischen Abfallwirtschaftsverband* (BAV) und damit „nur“ mittelbar an der *AVEA GmbH & Co. KG* beteiligt. Im Jahr 2011 wurde eine Umstrukturierung des AVEA Konzerns durchgeführt. Das Ziel der Umstrukturierung war, eine klare Trennung der Aktivitäten der AVEA für Ihre Eigentümer *Bergischen Abfallwirtschaftsverband* (BAV) und *Stadt Leverkusen* von den gewerblichen Tätigkeiten für Dritte herbeizuführen, siehe dazu Ausführungen auf den nächsten Seiten.

Organe (AVEA GmbH & Co. KG)

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 24 Mitgliedern zusammen, wovon jeweils acht Mitglieder von dem BAV, der Stadt Leverkusen und den Arbeitnehmern entsandt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung für den *Bergischen Abfallwirtschaftsverband*:

Aufsichtsrat

- Rainer Bleek
- Dr. Christian Dickschen
- Norbert Heß
- Dr. Oliver Klöck
- Helga Loepp
- Dr. Peter Ludemann
- Axel Osterberg
- Dietmar Virnich

Gesellschafterversammlung

- Ulrich Heimann
- Hagen Jobi
- Udo Klemt
- Rolf Menzel (Vorsitzender)
- Doris Schuchardt
- Günter Stricker

Anteilsbesitz

Im Folgenden sind die in den Konzernabschluss einbezogenen **Tochterunternehmen** aufgeführt, die Beteiligungsquote beträgt 100 % für die nachfolgenden Unternehmen:

- *AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG*
- *AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH* (Komplementärin)
- *AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG*
- *AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH* (Komplementärin)
- *AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG*
- *ADG Verwaltungs und Beteiligungsgesellschaft* (Komplementärin)

Auf den folgenden Seiten wird die Konzern-Bilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der *AVEA GmbH & Co. KG* abgebildet. Auf eine Darstellung der einzelnen Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung der Tochterunternehmen wird an dieser Stelle verzichtet, da die Gesellschaften Bestandteil des Konzernabschlusses sind.

Konzern-Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der AVEA GmbH & Co. KG.

AVEA GmbH & Co. KG	Konzern-Bilanz		
AKTIVA	30.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	98.974.615	94.848.009	86.083.757
Umlaufvermögen	26.698.018	38.513.770	38.088.966
Rechnungsabgrenzungsposten	43.978	104.084	141.090
Aktiver Unterschiedsbetrag	271.935	693.032	0
Bilanzsumme	125.988.546	134.158.895	124.313.813
PASSIVA			
Eigenkapital	48.652.129	55.520.515	56.084.675
Rückstellungen	14.905.169	14.434.405	17.773.665
Verbindlichkeiten	62.431.248	64.122.407	50.404.898
Rechnungsabgrenzungsposten	0	77.202	50.576
Passive latente Steuern	0	4.366	0
Bilanzsumme	125.988.546	134.158.895	124.313.813

AVEA GmbH & Co. KG	Konzern-GuV		
	30.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	79.296.335	81.034.028	83.289.224
Materialaufwand	-24.357.426	26.429.495	28.565.253
Personalaufwand	-22.666.992	23.169.681	23.141.915
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	-24.339.622	22.759.307	23.561.942
Betriebsergebnis	7.932.294	8.675.545	8.020.113
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-1.760.700	-1.858.065	-1.676.510
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	-2.799.908	-724.090	0
Steuern	-956.662	1.311.370	706.994
Jahresüberschuss	2.415.024	4.782.020	5.636.609
Gewinnvortrag	11.924.873	12.631.153	15.598.188
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	-5.000.000
Gewinnentnahme	-3.347.888	-5.347.431	-3.533.660
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresübers.	-110.417	-140.869	-69.984
Bilanzgewinn	10.881.592	11.924.873	12.631.153

nachrichtlich:			
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	451	506	496
Eigenkapitalquote	38,6%	41,4%	
Umsatzrentabilität	3,2%	6,3%	

4.4 AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Im Eisholz 3
51373 Leverkusen

Tel. 0214/8668-0
info@avea.de
www.avea.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Aufgaben der Abfallwirtschaft sind, insbesondere an der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen, die im Rahmen der Abfallwirtschaft insbesondere zuständig ist für Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, Sammlung und Transport von Abfällen sowie Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und Abfallbeseitigung.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	12.500 € = 50,0 %
Stadt Leverkusen	12.500 € = 50,0 %

Die *AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH* ist **Komplementärin** der Kommanditgesellschaft *AVEA GmbH & Co. KG*. Der *Rheinisch-Bergische Kreis* und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am *Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV)* und damit „nur“ mittelbar an der *AVEA GmbH & Co. KG* und der *AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH* beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Hans-Jürgen Sprokamp

4.5 RELOGA Holding GmbH & Co. KG

Robert-Blum-Str. 8
51373 Leverkusen

Tel. 0214/8668700
info@reloga.de
www.reloga.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zur Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner der Gebiete der Gesellschafter erbringt.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 2.000.000 €
(Kapitalanteil der Kommanditisten)

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	1.000.000 € = 50,00 %
Stadt Leverkusen	1.000.000 € = 50,00 %

Mit Notarvertrag vom 21.07.2011 erfolgte bei der Gesellschaft **AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH** ein Formwechsel gemäß Umwandlungsgesetz in die heutige **RELOGA Holding GmbH & Co. KG**. Des Weiteren wurde am selben Tag die **RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH** durch die **AVEA GmbH & Co. KG** gegründet. Im Rahmen der Umwandlung wurden von der **AVEA GmbH & Co. KG** Geschäftsanteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen nebst Ausleihungen auf die **RELOGA Holding GmbH & Co. KG** übertragen. Des Weiteren erfolgte danach die Übertragung der Anteile an der **RELOGA Holding GmbH & Co. KG** und der **RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH** auf die **Stadt Leverkusen** und den **Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV)**. Die Kommanditisten, der **Rheinisch-Bergische Kreis** und der **Oberbergische Kreis**, sind paritätisch am **Bergischen Abfallwirtschaftsverband** und damit „nur“ mittelbar an der **AVEA GmbH & Co. KG** beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 24 Mitgliedern zusammen, wovon jeweils acht Mitglieder von dem BAV, der Stadt Leverkusen und den Arbeitnehmern entsandt werden. Die Gesellschafterversammlung besteht aus 12 Mitgliedern, die von den Kommanditisten entsandt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung für den *Bergischen Abfallwirtschaftsverband*:

Aufsichtsrat

- Rainer Bleek
- Dr. Christian Dickschen
- Norbert Heß
- Dr. Oliver Klöck
- Helga Loepp
- Dr. Peter Ludemann
- Axel Osterberg
- Dietmar Virnich

Gesellschafterversammlung

- Ulrich Heimann
- Hagen Jobi
- Udo Klemt
- Rolf Menzel (Vorsitzender)
- Doris Schuchardt
- Günter Stricker

Anteilsbesitz

Die Beteiligungen der *RELOGA Holding GmbH & Co. KG* bezieht sich insbesondere auf folgende Unternehmen (mit einer Beteiligungsquote von mindestens 20,0 %), der Besitzanteil in Prozent ist an Klammern angegeben:

- *RELOGA GmbH*, Engelskirchen, (100 %)
- *Bergische Erddeponiebetriebe GmbH*, Engelskirchen, (51,0 %)
- *Deponie Großscheidt GmbH*, Engelskirchen, (51,0 %)
- *RETURO Entsorgungs GmbH*, Leverkusen, (50,0 %)
- *Lämmle Recycling GmbH*, Eberhardzell, (50,0 %)
- *REVEA GmbH*, Engelskirchen, (50,0 %)
- *Bergische Wertstoff-Sammel GmbH*, Engelskirchen, (25,5 %)

4.6 RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Robert-Blum-Str. 8
51373 Leverkusen

Tel. 0214/86680
www.reloga.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist, insbesondere die Beteiligung an der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	12.500 € = 50,0 %
Stadt Leverkusen	12.500 € = 50,0 %

Mit Notarvertrag vom 21.07.2011 erfolgte bei der 100%igen Tochtergesellschaft *AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH* ein Formwechsel gemäß Umwandlungsgesetz in die heutige *RELOGA Holding GmbH & Co. KG*. Des Weiteren wurde am selben Tag die **RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH** durch die *AVEA GmbH & Co. KG* gegründet. Die *RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH* ist die alleinige **Komplementärin der RELOGA Holding GmbH & Co. KG**. Im Rahmen der Umwandlung wurden von der *AVEA GmbH & Co. KG* Geschäftsanteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen nebst Ausleihungen auf die *RELOGA Holding GmbH & Co. KG* übertragen. Des Weiteren erfolgte danach die Übertragung der Anteile an der *RELOGA Holding GmbH & Co. KG* und der *RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH* auf die *Stadt Leverkusen* und den *Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV)*. Der *Rheinisch-Bergische Kreis* und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am *Bergischen Abfallwirtschaftsverband* und damit „nur“ mittelbar an der *AVEA GmbH & Co. KG* beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

4.7 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG/Konzern)

Kölner Straße 237

Tel. 02261/9260-0

51645 Gummersbach

www.ovaginfo.de

Haltestelle Betriebshof, Linie 301

einschließlich Tochterunternehmen:

- **Der Radevormwalder Omnibus GmbH**
- **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)**

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital

4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.

Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,17 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

Organe

Hauptversammlung

Aufsichtsrat

Vorstand

Karl Heinz Schütz

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- *Hagen Jobi (Vorsitzender)*
- *Hans-Egon Häring (bis 11.07.2011)*
- *Werner Gottas*
- *Paul Becker*
- *Thomas Gaisbauer (seit 11.07.2011)*
- *Frank Helmenstein*
- *Peter Koester (seit 11.07.2011)*
- *Jürgen Marquardt*
- *Jürgen Müller (seit 11.07.2011)*
- *Klaus Neuhoff (bis 11.07.2011)*
- *Helmut Schäfer*
- *Thomas Schaldach*
- *Michael Styp von Rekowski (bis 11.07.2011)*
- *Rainer Sülzer*
- *Annelie Theuer*
- *Martin Thomas*
- *Prof. Dr. Friedrich Wilke*

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der Oberbergische Kreis leistet als Aufgabenträger des ÖPNV der OVAG einen Zuschuss, dass diese bestimmte Aufgaben im Interesse des Kreises durchführt. Der jährliche Zuschuss als Ausgleich für nicht anderweitig gedeckte Mehrkosten ermittelt sich nach dem Verkehrsvertrag, der zwischen der OVAG und dem Oberbergischen Kreis geschlossen wurde, vgl. auch Sitzung des Kreisentwicklungsausschusses vom 10.11.2005. In 2011 hat der Oberbergische Kreis einen Betriebskostenzuschuss von rd. 1.289.000 € geleistet.

Hinweis: Auf den folgenden Seiten ist die Konzern-Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der OVAG (Konzern) abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Jahresabschlüsse der "verbundenen Unternehmen" wird verzichtet. An der *Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)* besitzt die OVAG einen Anteil von 75 % am Stammkapital sowie 100 % der Stammanteile an der Gesellschaft "Der Radevorwalder".

Konzern-Bilanz der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG (Konzern).

OVAG (Konzern)	Bilanz		
AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	35.998	12.153	26.375
Sachanlagen	6.881.579	6.177.577	5.687.136
Finanzanlagen	1.856.775	2.720.466	2.751.586
Umlaufvermögen			
Vorräte	86.695	92.617	46.002
Forderungen / sonstige VG	4.884.057	4.624.616	4.453.063
Sonstige Wertpapiere	0	500.000	500.000
Bankguthaben	2.397.194	3.068.750	3.643.060
Rechnungsabgrenzungsposten	8.365	8.895	9.250
Bilanzsumme	16.150.664	17.205.074	17.116.471
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	1.802.560	1.802.560	2.051.196
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	265.000	390.000
Sonderposten für Investitionszuschüsse	997.300	1.221.808	1.532.241
Rückstellungen	5.457.366	6.440.016	5.891.133
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	1.092.397	633.695	575.849
gegenüber Unternehmen	8.807	9.531	4.979
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.587.038	793.892	324.033
gegen Gesellschafter	0	53.180	246.607
sonstige Verb.	199.727	86.126	120.836
Rechnungsabgrenzungsposten	68.138	961.936	1.042.266
Bilanzsumme	16.150.664	17.205.074	17.116.471

Gewinn- und Verlustrechnung der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG (Konzern).

OVAG	GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	19.196.666	19.007.226	18.956.678
sonstige betriebliche Erträge	2.991.914	2.653.720	2.055.201
Materialaufwand	-14.812.053	14.359.760	13.722.844
Personalaufwand	-4.238.843	4.106.181	4.448.537
Abschreibungen	-972.842	788.776	583.836
sonst. betriebl. Aufwand	-3.587.844	3.183.092	3.070.210
Betriebsergebnis	-1.423.002	-776.863	-813.549
Erträge aus Beteiligungen	154.080	195	390
Erträge aus Gewinnabführung	64.691	12.491	264.935
Zinsen und ähnliche Erträge	103.584	126.016	175.119
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-40.795	4.500	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	87	125
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-184.269	154.057	0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.325.710	-796.805	-373.231
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.986	-10.475	-2.501
sonstige Steuern	-18.274	18.068	17.682
Erträge aus Verlustübernahme*	1.341.998	877.427	388.411
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Anlagendeckung	76,8%	75,6%	82,6%
Eigenkapitalquote	41,7%	40,7%	47,6%
Investitionen brutto	1.999 T€	1.627 T€	2.209 T€
Aufwandsdeckungsfehlbetrag	1.342 T€	877 T€	388 T€
Aufwandsdeckungsgrad (über Umsatzerlöse)	94,3%	97,1%	97,1%
Liquiditätsstatus, kurzfristig	86,6%	105,7%	127,7%
Eigene Mitarbeiter	92,7	91,4	91,7
Kunden (Angaben in Fahrten, in Mio.)	15,89	15,77	16,14
eigene Fahrleistungen TKm	2.363	2.341	2.420

* Der Oberbergische Kreis gleicht den Verlust der Gesellschaft im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Ertrages aus der Verlustübernahme führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Auszug aus dem Lagebericht der *Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG (Konzern)* für das Berichtsjahr 2011

Nach dem Krisenjahr 2009 folgte mit dem Jahr 2011 das zweite Jahr mit hohen Zuwächsen im Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland. Das statistische Bundesamt weist für den Jahresdurchschnitt 2011 eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 3 % aus. Die Arbeitsmarktdaten, mit einer Zunahme der Beschäftigung um 1,3 % auf 41 Millionen Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt, unterstreichen die positive Entwicklung. Die Verbraucherpreise erhöhten sich um das Doppelte auf 2,3 %. Der beschleunigte Preisauftrieb wirkt sich insbesondere auch in den Produktionskosten aus.

Die branchenspezifische Entwicklung für den öffentlichen Personennahverkehr geht nach vorläufigen Angaben von destatis von einem Zuwachs an Fahrgästen im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen von 0,5 % aus. Im reinen Busverkehr stieg das Verkehrsaufkommen um 0,3 %. Die Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf entwickelten sich auf Grund von Fahrpreiserhöhungen besser als die reine Verkehrsnachfrage. Der Fahrgastzuwachs im Verkehrsverbund Rhein-Sieg betrug 2011 0,7 % (1,3 % im Vorjahr). Die Einnahmen stiegen um 4,2 % bei einer durchschnittlichen Preiserhöhung von 2,7 %. Die Fahrgastzuwächse zeigen sich hauptsächlich im Fahrscheinsortiment der Zeitkarten. Wiederum rückläufig war die Zahl von Schülern.

Die Verkehrsnachfrage im Verkehrsgebiet der OVAG war 2011 positiv. Sie wurde getragen von der Fahrscheinumstellung im Schülerverkehr. Dies führte dazu, dass deutlich mehr Schüler in der Freizeit die Verkehrsmittel nutzen. Insgesamt wurden 15,9 Mio. Fahrten von unseren Kunden durchgeführt, das sind 0,74% mehr als im Vorjahr. Das Fahrplanangebot wurde im Jahr 2011 ausgebaut. Durch die Einführung des Schülertickets und weiterer Veränderungen im nachmittäglichen Schulunterricht wurden zusätzliche Fahrten angeboten. Dies führte zu einer Mehrleistung im Liniennahverkehr von 191 TKM. Insgesamt wurden 8.275.702 Kilometer im Jahr 2011 geleistet, (2,2% mehr gegenüber dem Vorjahr) davon rund 6839 Tkm im Liniennahverkehr. Für die Erstellung ortsnaher Verkehrsleistungen wird mit zahlreichen privaten Verkehrsunternehmen kooperiert, die ca. 1/3 der Verkehrsleistung erbringen. Das Leistungsangebot wird abgerundet durch 8 Bürgerbusvereine, die rund 231.000 km, 32% mehr als im Vorjahr fahren.

Unsere Verkaufsentwicklung im Fahrscheinvertrieb war mit 2,24 % positiv, blieb jedoch 0,5% hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere im Zeitkartenbereich konnten nicht die Zuwächse der vergangenen Jahre erreicht werden. Im Bereich der freigestellten Verkehre, meist Schülerspezialverkehre blieb der Umsatz trotz geringerer Leistung stabil.

Die Zahl der Beschäftigten war im Jahresdurchschnitt etwas höher als im Vorjahr. Die vom Verkehrsverbund erzwungene Umstellung der Schülerfahrausweise im Sommer erforderte einen verstärkten Personaleinsatz. Insgesamt waren am Jahresende 95 Beschäftigte im Unternehmen tätig, davon 9 Teilzeitbeschäftigte. In der Berufsausbildung befanden sich 5 Fachkräfte im Fahrbetrieb und 1 Bürokauffrau.

Im Jahr 2011 wurden 8 neue Standardniederflurbusse und ein Gelenkbus beschafft. Die Fahrzeuge nach dem EEV Standard unterschreiten die von der EU gesetzten Abgasnormen deutlich. Die OVAG setzt inzwischen keine Fahrzeuge mit roter Abgasplakette mehr ein. Ende des Jahres 2012 sollen dann die Zeichen komplett auf "grün" gestellt werden. Die Anforderungen der mobilitätseingeschränkten Personen werden bei Neubeschaffungen berücksichtigt, beispielsweise wurden optische und akustische Innenanzeigen eingebaut. Im Linienverkehr des Oberbergischen Kreises sind fast alle Fahrzeuge mit Niederflurtechnik unterwegs, die wenigen Fahrten ohne diese Ausstattung sind mit Fußnoten im Fahrplan kenntlich gemacht. Der weitere Ausbau des Betriebssteuerungs- und Fahrgastinformationssystems wird voraussichtlich im Jahr 2012 fortgesetzt. Die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den 2. Projektabschnitt steht bevor. Die Plankosten betragen rund € 1 Mio.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erstellt. Die Bilanzsumme reduzierte sich um € 1.054 T auf € 16.150.664,03. Das Anlagevermögen im Bereich der Sachanlagen nahm investitionsbedingt zu, während die Finanzanlagen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen abgebaut wurden. Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen wurde auf eine neue Basis gestellt. Hierzu wurde der überwiegende Teil der Pensionsabwicklung auf einen Pensionsfonds übertragen. Mit der Übertragung der finanziellen Grundausstattung geht einher die Reduzierung der Pensionsrückstellungen, wie auf der Passiva erkennbar ist. Das Umlaufvermögen verringerte sich deutlich in der Position Bankguthaben durch die Investitionstätigkeit. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden dazu verwendet, laufenden Liquiditätsbedürfnissen nachzukommen und den Einmalbetrag an den Pensionsfonds zu bezahlen.

Auf der Passiva verringerte sich das Eigenkapital durch die Ausschüttung des Bilanzgewinnes vom Vorjahr. Der Sonderposten Investitionszuschüsse ist auf Grund ratierlicher Auflösung zurückgegangen. Die sonstigen Rückstellungen blieben in der Summe annähernd gleich. Innerhalb der Risikopositionen gab es jedoch Verschiebungen, im Wesentlichen wegen der Geschäftsvorgänge im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen wurde schon im Zusammenhang mit dem Anlagevermögen erläutert. Die Verbindlichkeiten nahmen zu, die Rechnungsabgrenzungsposten nahmen deutlich ab.

Die Umsatzerlöse stiegen um 1 % auf € 19.196.666,36. Der Zuwachs wurde getragen durch die Mehrerlöse aus Fahrscheinverkäufen. Der Rückgang bei den gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die Schwerbehindertenfreifahrt setzt sich fort. Die periodenfremden Erlöse sind deutlich niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Wirtschaftsjahr relativ stabil, der Zuwachs der Positionssumme resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Umstellung der Pensionsversorgung führte zu einem positiven Effekt von € 97 T, hinzu kam die erforderliche Auflösung der Rückstellungen für zwei weitere Altrisiken, die ausgeräumt werden konnten. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen in der Summe zu. Insbesondere stiegen die Materialaufwendungen durch die Dieselpreisbelastung, die auch bei den Anmietleistungen zu Verteuerungen führte. Dieser Umstand belastet die Wirtschaftsrechnung nunmehr schon über mehrere Jahre. Der Personalaufwand erhöhte sich u. a. wegen der höheren Beschäftigtenzahl. Das Betriebsergebnis hat sich deutlich verschlechtert gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen sind

stärker gestiegen und haben die Erlöszunahme übertroffen. Die Umstellung des Fahrscheinsortimentes bei Schülern und Auszubildenden führt zwar zu einem verkehrspolitischen Erfolg. Wirtschaftlich führen die damit verbundenen Kosten zu einem negativen Ergebnis.

Im Finanzergebnis übertreffen die Zinseinnahmen und Erträge aus Gewinnabführungen die Belastungen aus der Verlustübernahme VBL und Abschreibungen auf Finanzanlagen. In der Gesamtergebnisrechnung entsteht rechnerisch ein Jahresverlust in Höhe von € 1.341.997,75. Durch die vertragliche Übernahme der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Linienverkehr seitens des **Oberbergischen Kreises**, schließt die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Für das Jahr 2012 bestehen die Risiken aus der Vergangenheit fort. Die Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg soll rückwirkend geändert werden. Die bisherigen Auswertungen lassen eine klare Umverteilung zu Lasten der in der Region tätigen Busunternehmen erkennen. Der demografische Wandel führt zu Rückgängen bei den Fahrgastzahlen. Die mobilen Schüler werden weniger, dagegen steigt der Anteil der älteren Bevölkerung, die ein anderes Mobilitätsverhalten hat. Eine Anpassung des deutschen Personenbeförderungsrechtes an die EU-Verordnung Nr. 1370/2007 ist leider immer noch nicht erfolgt. Daraus resultieren gewisse rechtliche Unsicherheiten bei der Vergabe von Liniengenehmigungen und -leistungen. Mehrere Gerichtsurteile zeigen unterschiedliche Interpretationen, die für die gesamte ÖPNV-Branche Risiken enthalten. Das neue Tarifreue- und Vergabegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen löst eine umfangreiche Bürokratie aus und führt im Ergebnis zu höheren Aufwendungen für die Unternehmen, die dem Geltungsbereich unterliegen. Die Rohstoffpreisrisiken für die Energiekosten bleiben unverändert hoch. Währungsrisiken bestehen bei der OVAG keine.

4.8 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Glockengasse 37-39
50667 Köln

Tel. 0221/20808-0
info@vrsinfo.de
www.vrsinfo.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie nimmt für den *Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg* die diesem obliegenden Aufgaben in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Absatz 3 Personenbeförderungsgesetz wahr.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	240.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	240.000 € = 100 %

Der **Oberbergische Kreis** ist mit 10 Prozent an am **Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg** (ZV VRS) und damit "nur" mittelbar an der *Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH* beteiligt. Die VRS GmbH ist seit 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des ZV VRS. Bei der Modifizierung der Eigentumsverhältnisse wurden sämtliche Geschäftsanteile der Kommunen an der *VRS GmbH* auf den Zweckverband übertragen.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Beirat

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder des Aufsichtsrates für den *Oberbergischen Kreis*:

- Paul Esser
- Ralf Wurth

4.9 Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR GmbH)

Glockengasse 37-39
50667 Köln

Tel. 0221/20808-0
info@nvr.de
www.nahverkehr-rheinland.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie führt für den Zweckverband Nahverkehr Rheinland die diesem obliegenden Aufgaben durch, sofern keine Eigenerledigung durch den Zweckverband rechtlich geboten ist. Zu ihren Aufgaben gehört es insbesondere, den Schienenpersonennahverkehr zu planen, zu organisieren und auszugestalten sowie den Infrastrukturausbau zu fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Zweckverband Nahverkehr Rheinland	100.000 € = 100,0 %

Die **Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR)** ist seit dem 01.01.2008 für Planung, Betrieb und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs in den Regionen Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Aachener Verkehrsverbund (AVV) zuständig. Der gemeinsame Bereich reicht vom Oberbergischen bis zur deutsch-niederländisch-belgischen Grenze im Westen. Der **Oberbergische Kreis** ist "nur" mittelbar über den *Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)* am *Zweckverband Nahverkehr Rheinland* und damit wiederum an der *Nahverkehr Rheinland GmbH* beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

4.10 Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)

Kölner Str. 237
51645 Gummersbach

Tel. 02261/926050

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen, insbesondere die Planung, Organisation und Durchführung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs im Oberbergischen Kreis zur Bedienung der Bevölkerung mit bedarfsgerechten und finanziell tragbaren Verkehrsleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 200.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergische Verkehrsgesellschaft (OVAG)	150.000 € =	75,0 %
Regionalverkehr Köln (RVK)	50.000 € =	25,0 %

Der **Oberbergische Kreis** ist mit 50 Prozent an der *Oberbergische Verkehrsgesellschaft* (OVAG) und damit "nur" mittelbar an der *Verkehrsgesellschaft Bergisches Land* beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

4.11 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Theodor-Heuss-Ring 19-21
50668 Köln

Tel. 0221/16370
www.rvk.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäfts dienen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher und verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 3.579.200 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	447.400 € = 12,5 %
Kölner Verkehrsbetriebe AG	447.400 € = 12,5 %
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH	447.400 € = 12,5 %
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn	447.400 € = 12,5 %
Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	447.400 € = 12,5 %
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	447.400 € = 12,5 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	447.400 € = 12,5 %
Kreis Euskirchen	447.400 € = 12,5 %

Der **Oberbergische Kreis** ist mit 50 Prozent an der *Oberbergischen Verkehrsgesellschaft* (OVAG) und damit "nur" mittelbar an der *Regionalverkehr Köln GmbH* beteiligt.

Organe

Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

4.12 "Der Radevormwalder" Omnibus GmbH

Röntgenstr. 17
42477 Radevormwald

Tel. 02195/5018

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personenverkehr mit den dazugehörigen Nebengeschäften zur Bedienung der Bevölkerung mit bedarfsgerechten und finanziell tragbaren Verkehrsleistungen im Rahmen der Liniengenehmigungen für die Region gemäß den dafür geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Regelungen. Gelegenheitsverkehr im Sinne der §§ 47, 48 und 49 Abs. 2 bis 4 Personenbeförderungsgesetz gehört nicht zum Gesellschaftszweck.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	127.000,00 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Oberbergische Verkehrsgesellschaft (OVAG)	127.000,00 € = 100,0 %

Der **Oberbergische Kreis** ist mit 50 Prozent an der *Oberbergische Verkehrsgesellschaft* (OVAG) und damit "nur" mittelbar an der o. g. Gesellschaft beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

4.13 Radio Berg GmbH & Co. KG

Stolberger Str. 374
50933 Köln

Tel.0221/49967-111
www.radioberg.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die *Radio Berg GmbH*, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 €	=	6,3 %
Rundfunk Holding Gesellschaft	383.468,91 €	=	75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	63.911,49 €	=	12,5 %
Stadt Gummersbach	10.737,13 €	=	2,1 %
Stadt Wiehl	10.225,84 €	=	2,0 %
Stadt Bergneustadt	4.601,63 €	=	0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 €	=	0,9 %
Gemeinde Nümbrecht	1.533,88 €	=	0,3 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Hinweis: Die Geschäftsführung wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin **Radio Berg GmbH**, Gummersbach, vertreten durch ihren Geschäftsführer Dietmar Henkel, ausgeübt. Die *Radio Berg GmbH* ist ein mittelbares Tochterunternehmen der Mediengruppe *M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG*, Köln.

Bilanz der Radio Berg GmbH & Co. KG

Radio Berg GmbH & Co. KG	Bilanz		
AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	108	1.127
Sachanlagen	60.087	82.402	96.320
Finanzanlagen	37.293	37.272	37.250
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	966.464	756.634	825.279
Kassenbestand	1	9	41
Rechnungsabgrenzungsposten	1.750	2.250	250
Bilanzsumme	1.106.645	957.105	1.038.317
PASSIVA			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	511.292	511.292	511.292
Gewinnrücklage	1.864	1.864	
Rückstellungen	68.632	54.895	32.900
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung gegenüber verbundenen Unternehmen	47.166	43.588	47.119
gegenüber Gesellschaftern	4.387		0
sonstige Verb.	387.727	264.638	383.023
	85.577	80.828	63.984
Bilanzsumme	1.106.645	957.105	1.038.317

Gewinn- und Verlustrechnung der Radio Berg GmbH & Co. KG

Radio Berg GmbH & Co. KG	GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.933.071	1.820.475	1.982.857
sonstige betriebliche Erträge	46.425	56.613	60.917
Personalaufwand	623	1.445	2.103
Zwischenergebnis	1.978.873	1.875.643	2.041.672
Abschreibungen	27.015	31.494	33.117
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.518.846	1.545.820	1.572.720
Erträge aus Beteiligungen	22.134	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.416	1.602	3.921
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.143	10.389	10.829
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	450.419	289.542	428.928
Steuern vom Ertrag	63.393	42.406	63.047
sonstige Steuern	224	3.072	745
Jahresüberschuss	386.802	244.064	365.135

Bei einer Beteiligung von 6,3 % hat der *Oberbergische Kreis* folgende "Gewinnanteil" (einschließlich Zinsen) erhalten:

Rechnungsergebnis 2006: 35.672 €
 Rechnungsergebnis 2007: 22.470 €
 Rechnungsergebnis 2008: 32.345 €
 Rechnungsergebnis 2009: 33.019 €
 Rechnungsergebnis 2010: 23.627 €
 Rechnungsergebnis 2011: 15.825 €

4.14 Oberbergische Aufbau GmbH (OAG)

Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Tel. 02261/886100
www.wirtschaftsstandort-oberberg.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 630.100 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	204.600 €	=	32,4710%
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	118.700 €	=	18,8383%
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500 €	=	10,3952%
Volksbank Oberberg eG	46.100 €	=	7,3163%
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.100 €	=	7,3163%
Stadt Gummersbach	25.600 €	=	4,0628%
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden	20.500 €	=	3,2535%
Wiehl			
Stadt Wipperfürth	12.800 €	=	2,0314%
Gemeinde Engelskirchen	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Bergneustadt	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Wiehl	10.300 €	=	1,6347%
Gemeinde Lindlar	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Marienheide	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Reichshof	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Hückeswagen	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Waldbröl	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Morsbach	5.200 €	=	0,8253%
Gemeinde Nümbrecht	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200 €	=	0,8253%

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Jochen Hagt, Uwe Stranz

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder im Aufsichtsrat:

- *Hagen Jobi (Vorsitzender)*
- *Frank Mederlet*
- *Gisela Walsken*
- *Margit Ahus*
- *Bodo Löttgen*
- *Reinhold Müller*
- *Jürgen Grafflage*
- *Jürgen Hefner*
- *Benno Wendeler*
- *Markus Vandrey*
- *Manfred Schneider*
- *Dr. Hermann-Josef Tebroke*
- *Thomas Roos*
- *Rolf Pickhardt*

Bilanz der Oberbergischen Aufbau GmbH:

Oberbergische Aufbau GmbH	Bilanz		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	92	347	1.160
Sachanlagen	111.699	118.912	126.248
Umlaufvermögen			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	219.032	170.985	474.236
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	56.710	21.747	15.576
Bankguthaben/Kasse	1.874.897	2.325.608	2.426.496
Rechnungsabgrenzungsposten	3.638	1.669	1.606
Bilanzsumme	2.266.068	2.639.268	3.045.322
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	630.100	630.100	630.100
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	1.080.014	1.072.497	1.056.302
Bilanzgewinn	-38.810	7.517	16.196
Rückstellungen	268.570	383.965	547.815
Verbindlichkeiten			
erhaltene Anzahlungen	237.401	180.780	441.910
aus Lieferung und Leistung	3.579	5.022	4.739
gegenüber Gesellschaftern	10.290	288.720	276.230
sonstige Verb.	13.569	9.312	10.676
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.266.068	2.639.268	3.045.322

**Gewinn- und Verlustrechnung sowie Treuhandvermögen
der Oberbergischen Aufbau GmbH**

Oberbergische Aufbau GmbH	GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	309.091	687.899	704.330
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	48.047	-303.251	-244.352
sonstige Erträge	2.613	2.554	5.215
Materialaufwand	110.722	64.834	161.028
Rohergebnis	249.029	322.368	304.165
Personalaufwand	219.089	223.380	206.514
Abschreibungen	8.209	9.283	11.010
sonstige betriebliche Aufwendungen	113.328	130.557	139.687
Betriebsergebnis	-91.597	-40.852	-53.046
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.788	51.895	69.241
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-38.809	11.043	16.196
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	-38.809	11.043	16.196
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	-38.809	11.043	16.196

Oberbergische Aufbau GmbH

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
Projekte	30.424.006	29.122.993	28.483.695
Guthaben bei Kreditinst.	2.662.797	2.685.457	2.688.719
Ford. gegenüber Treunehmern	0	280.066	269.484
Sonstige Forderungen	4.955	4.955	4.955
Summe	33.091.758	32.093.471	31.446.853
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.531.395	5.219.073	5.732.158
Finanzierungsmittel Treugeber	21.549.329	21.364.867	21.198.859
Verb. Gegenüber Treunehmern	44.271	0	0
Rückflüsse aus Verkäufen	5.959.956	5.499.113	4.505.418
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	6.807
sonstige Verbindlichkeiten	0	3.611	3.611
Summe	33.091.758	32.093.471	31.446.853

Auszug aus dem Lagebericht der *Oberbergischen Aufbau GmbH* für das Berichtsjahr 2011

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist positiv zu bewerten. Mit einem Eigenkapital von T€ 1.733 und einer Eigenkapitalquote von 76,5% ist die Gesellschaft gut aufgestellt. Notwendige Investitionen können aus Eigenmitteln finanziert werden. Zum 31.12.2011 betragen die liquiden Mittel T€ 1.875. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß verschlechtert. Das Rohergebnis (Positionen 1-4 der Gewinn- und Verlustrechnung) verminderte sich um 73 T€ auf 246 T€.

Die Personalkosten verminderten sich um 4 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen verminderten sich um 18 T€. Bei leicht verbessertem Finanzergebnis (+ T€ 1) reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 50 T€.

Wie [...] berichtet agiert die Gesellschaft im Wesentlichen in zwei Geschäftsfeldern. Die Generierung von neuen Aufträgen aus diesen Aufgabenfeldern wird zunehmend schwieriger. Dies ist einmal bedingt durch die Finanzsituation der kommunalen Auftraggeber auch durch die zunehmend eingeschränkte Handlungsmöglichkeit bei der Ausweisung neuer Gewerbebauflächen. Vor diesem Hintergrund bemüht sich die Geschäftsführung seit Mitte 2009 den Raum für neue Handlungsfelder für die Gesellschaft zu öffnen. Die Umsetzung dieser Bestrebungen ist jedoch zeitaufwendiger als ursprünglich angenommen, sie unterliegt ferner rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Restriktionen. Das Ergebnis 2011 schließt mit einem Fehlbetrag Höhe von rd. 38.810 €. In dem den Aufsichtsgremien vorgelegten Wirtschafts- und Finanzplan für 2012 bis 2016 ist dargestellt, dass ein ausgeglichenes Ergebnis erst für 2013 erwartet werden kann. Dies allerdings nur dann, wenn die eingeleiteten Maßnahmen zügig greifen.

Die Abwicklung laufender Projekte kann die Beschäftigung der Mitarbeiter der Gesellschaft nur noch kurzfristig gewährleisten. Demzufolge sind nach Auffassung der Geschäftsführung Überlegungen zur Aufnahme neuer Geschäftsfelder erforderlich, damit die Gesellschaft langfristig ihren satzungsmäßigen Zweck erfüllen kann. In 2011 erfolgte eine Überprüfung der rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere unter Berücksichtigung der Gesellschafterstruktur der Gesellschaft. Im Frühjahr 2012 sollen auf dieser Basis Entscheidungen über eine Neuausrichtung bzw. Ergänzung des Tätigkeitsfeldes gefällt werden.

4.15 Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC)

Bunsenstraße 5
51647 Gummersbach

Tel. 02261/814500
www.gtc-gm.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital 730.150 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,51 %
Stadt Gummersbach	421.900 €	=	57,99 %
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150 €	=	7,03 %
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950 €	=	2,47 %
Aggerverband	5.150 €	=	0,71 %
Auflistung der Gesellschafter			siehe folgende Seite

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Frau Susanne Roll

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der *Oberbergische Kreis* und die Kommunen *Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl, Waldbröl, Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach* und *Reichshof* sowie die *WEG Wipperfürth* verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus auszugleichen. Daneben beteiligt sich der *Oberbergische Kreis* an der Finanzierung der regionalen Wirtschaftszeitschrift "Oberbergische Impulse" mit einem Betrag von 1.785 € pro Ausgabe.

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	EUR
Stadt Gummersbach	421.900
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Novar GmbH	10.250
EBI Elektro Bremicker Installationstechnik GmbH	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Adviso Treuhand & Revision Gummersbach KG	2.600
Clemens GmbH & Co. KG	5.150
Cramer & Herling	2.600
Stadt Radevormwald	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Fachhochschule Köln	2.600
Ferchau Engineering GmbH	2.600
AggerEnergie GmbH	25.600
Hans Berger KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Dr. Harzem & Partner KG	5.200
Uwe Braunschweig	5.150
Rothstein Vitrienen GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Stadt Hückeswagen	2.500
	<u>730.150</u>

Die *Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt* hat sich mit einer Einlage von rd. 256 T€ als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft ab 01.01.2001 beteiligt. Die Einlage wurde in Form einer Sondertilgung des Darlehens der Sparkasse vorgenommen.

Bilanz der Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH:

Gründer- und TechnologieCentrum

Bilanz

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.030	5.336	5.007
Sachanlagen	1.518.516	1.532.134	1.565.449
Umlaufvermögen			
Vorräte	100	100	100
Forderungen u. sonstige VG	27.499	36.382	10.533
Bankguthaben	163.360	100.453	116.172
Rechnungsabgrenzungsposten	2.352	2.412	2.640
	1.714.857	1.676.817	1.699.901
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	730.150	730.150	730.150
Gewinn-/Verlustvortrag	-156.994	-177.466	-207.472
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23.853	20.472	30.006
Einlagen stiller Gesellschafter	255.646	255.646	255.646
Rückstellungen	94.337	78.331	80.943
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	629.842	684.770	737.588
erhaltene Anzahlung a. Bestellungen aus Lieferung und Leistung	15.277		
sonstige Verb.	16.074	21.258	12.368
	33.668	26.646	22.856
Rechnungsabgrenzungsposten	73.004	37.010	37.817
	1.714.857	1.676.817	1.699.901

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

Seit Beginn der GTC GmbH bis zum 31.12.2011 wurden insgesamt 104 Unternehmen angesiedelt. In dieser gesamten Zeit sind 566 direkte Arbeitsplätze entstanden. Per 31.12.2011 war 26 Unternehmen mit 159 Arbeitsplätzen im GTC angesiedelt, dies entspricht einem Faktor von 6,12. Der Belegungsstand lag am Stichtag bei 92 %, im Jahresdurchschnitt bei 90,5 %

Gewinn- und Verlustrechnung der Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH:

Gründer- und TechnologieCentrum		GuV		
AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	
Umsatzerlöse	455.215	400.852	458.241	
sonstige betriebliche Erträge	131.781	179.666	105.660	
Personalaufwand	-294.092	-285.755	252.762	
Abschreibungen	-36.715	-36.252	35.389	
sonstige betriebliche Aufwendungen	-200.131	-203.438	208.987	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	313	302	537	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.532	-24.917	27.556	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	33.840	30.458	39.744	
sonstige Steuern	-9.988	-9.986	9.738	
Erträge aus Verlustübernahme				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23.853	20.472	30.006	

Defizitabdeckung GTC :
(Rechnungsergebnisse)

2001	23.513 €
2002	3.310 €
2003	14.148 €
2004	6.460 €
2005	6.541 €
2006	5.777 €
2007	5.692 €
2008	5.550 €
2009	- €
2010	- €
2011	- €

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der *Oberbergische Kreis* und die Kommunen *Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl, Waldbröl, Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach* und *Reichshof* sowie die *WEG Wipperfürth* verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis 205 T€ auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der *Stadt Gummersbach*, dem *Oberbergischen Kreis* und den übrigen Kommunen. Seit 2009 wurden keine Zahlungen zur Verlustabdeckung geleistet.

4.16 Naturarena Bergisches Land GmbH

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Tel. 02266/46337-0
info@naturarena.de
www.dasbergische.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus auf den Gebieten des Oberbergischen Kreises und Rheinisch-Bergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	7.500 €	=	30,0 %
Rheinisch Bergischer Kreis.	7.500 €	=	30,0 %
Naturarena Bergisches Land e.V.	10.000 €	=	40,0 %

Der *Rheinberg Tourismus e. V.* und der *Touristik-Verband Oberbergisches Land* sind zum Ablauf des 31.12.2010 unter der Auflösung der beiden Vereine ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme durch Übertragung des Vermögens beider Vereine als Ganzes auf den zu diesem Zweck neugegründete *Naturarena Bergisches Land e. V.* verschmolzen worden.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Herr Mathias Derlin

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* leistet unter anderem einen Mindestanteil von 55.000 € pro Jahr zur Finanzierung der *Naturarena Bergisches Land GmbH*. Dieser Zuschuss wurde im Gesellschaftsvertrag festgelegt.

Bilanz der Naturarena Bergisches Land GmbH:

Naturarena Bergisches Land GmbH		Bilanz		
AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.008	78	50.626	
Sachanlagen	19.605	22.246	13.454	
Umlaufvermögen				
Vorräte	649	3.980	2.300	
Forderungen u. sonstige VG	34.524	14.740	14.946	
Bankguthaben	124.389	139.603	78.813	
Rechnungsabgrenzungsposten	566	577	2.587	
	196.741	181.224	162.727	
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	
Kapitalrücklage	64.156	65.799	100.471	
Rückstellungen	35.164	19.582	12.702	
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	396	86	1.330	
aus Lieferung und Leistung	10.140	23.698	4.782	
sonstige Verb.	61.886	47.059	18.441	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
	196.741	181.224	162.727	

Gewinn- und Verlustrechnung der Naturarena Bergisches Land GmbH:

Naturarena Bergisches Land GmbH	GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	77.252	118.704	69.114
sonstige betriebliche Erträge	29.316	69.181	32.697
Materialaufwand	-14.285	37.386	18.069
Personalaufwand	-277.973	231.522	203.961
Abschreibungen	-10.799	55.174	4.690
sonstige betriebliche Aufwendungen	-314.119	397.353	196.727
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	340	365	704
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	13	0
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigk.	-510.269	-533.198	-320.932
Sonstige Steuern	-618	37	685
Jahresfehlbetrag	-510.887	533.235	321.617
Entnahme aus der Kapitalrücklage	510.887	533.235	321.617
Bilanzgewinn	0	0	0

Die Kapitalrücklage resultiert aus Einlagen der Gesellschafter. Die Einlagen erfolgen gemäß Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages. In 2011 hat der Oberbergische Kreis eine Zuführung zur Kapitalrücklage (Mindestzuschuss, Personalge-
stellung und -kostenerstattung, etc.) von rd. 239 T€ geleistet.

Auszug aus dem Lagebericht der Naturarena Bergisches Land GmbH für das Berichtsjahr 2011

Seit März 2011 ist die Naturarena GmbH durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Vereinsführung des fusionierten Naturarena e.V. beauftragt. Eine feste Mitarbeiterin ist halbtags für die Erledigung der Aufgaben zuständig.

Das Förderprojekt "Bergisches Wanderland (ehemals "Wege durch die Zeiten") wird seit Juli 2009 von der gemeinnützigen GmbH DasBergische umgesetzt. Auch in 2011 hat die Naturarena das Projekt mit Personal- und Sachleistungen erheblich unterstützt. Die DasBergische gGmbH wird von der Geschäftsführung der Naturarena in Personalunion geleitet. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Projekts für die gesamte touristische Entwicklung der Region wird die Naturarena auch weiterhin Ressourcen hierfür bereitstellen.

Das Jahr 2011 war erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr für die Gesellschaft. Es wurden neben den etablierten Marketingtätigkeiten einige umfangreiche, neue Projekte abgeschlossen (z. B. Relaunch der Internetseite, Bergischer Herbst). Bei seit Jahren fast gleichbleibendem Personaleinsatz sind die Grenzen der Aktivitätssteigerung erreicht.

Die wirtschaftliche Basis ist stabil. Das Image und das Standing der Naturarena entwickelten sich stetig positiv weiter. Die Naturarena wird sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigenen Gebietskulisse als kompetente, touristische Organisation wahrgenommen. Etliche neue Aufgaben, Projekte und Kooperationswünsche werden an die Gesellschaft herangetragen, die mit dem verfügbaren Personal und Etat leider nicht alle umsetzbar sind.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 bei einem Rohergebnis von TEUR 92,3 und übrigen Betriebsaufwendungen von TEUR 592,7 ein Betriebsergebnis (EBIT) von TEUR - 504,7 erzielt. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR 0,3 beträgt der Jahresfehlbetrag TEUR -510,9.

Die Gesellschaft wird, durch das Bergische Wanderland, eine deutlich höhere Präsenz und Nachfrage bei den Endverbrauchern erzielen. Es besteht das Risiko, diese Nachfrage aus Ressourcenmangel nicht bedienen zu können. Die Gesellschaft muss sich verstärkt der Qualität im Tourismus im Bergischen Land widmen, da künftig deutlich anspruchsvollere Gäste z.B. zum Wandern kommen werden. Diesbezüglich wird die Aktiv-Akademie NRW weiter gefördert und eigene Weiterbildungen für Dienstleistungsbetriebe angeboten werden müssen. Die Gesellschaft möchte im Jahr 2012 verstärkt Maßnahmen im Bereich Binnenmarketing durchführen (z.B. Fortführung Bergischer Herbst). Die Zusammenarbeit mit der Projektgesellschaft "Das Bergische gGmbH" zur Umsetzung des Projekts "Bergisches Wanderland" wird weiterhin erhebliche Ressourcen der Gesellschaft binden.

Risiken für die weitere positive Tourismusentwicklung und der Gesellschaft bestehen durch die angespannte Haushaltslage der Kreise und Kommunen und den möglichen Wegfall des politischen Willens zum Erhalt der Gesellschaft. Als Risiko stuft die Gesellschaft außerdem überhöhte Reiseversprechen sowie möglichen Widerstand von Einwoh-

nen gegen Tourismus bzw. touristische Einrichtungen ein. Risiken bestehen auch darin, dass die Region nicht schnell und konsequent genug auf Trends reagieren kann und im Wettbewerb mit anderen auch entfernteren Regionen zurückfällt. Chancen für den weiteren positiven Geschäftsverlauf sieht die Gesellschaft in der wachsenden Erkenntnis der Politik, dass Investitionen in den Tourismus Wirtschaftsförderung und Standortaufwertung bedeuten. Weiterhin wird nach Ansicht der Gesellschaft insbesondere durch das Projekt "Wege durch die Zeiten" das Interesse am Tourismus in der Region vergrößert. Weitere Chancen sieht die Gesellschaft im wachsenden Interesse der Wirtschaft zur Zusammenarbeit, der Attraktivitätssteigerung der Region durch neue Infrastruktur und Angebote sowie in einem großen Entwicklungspotenzial durch neue Reisetrends und die Klimadebatte. Die geografische Nähe zu großen Quellmärkten (z.B. Köln und Ruhrgebiet) bietet große Chancen im Bereich der Kurzreisen in der Wachstumsbranche Tourismus.

Finanzielle Spielräume der Naturarena sind kleiner geworden, da der Erfolg der letzten Jahre zu immer mehr Aufgaben führt und die Tätigkeiten der Gesellschaft, mit ganz wenigen Ausnahmen, nicht kostendeckend erledigt werden können. Die erhöhten Kundenkontakte, höhere Auflagen der Broschüren, mehr Buchungen, mehr verschickte Infopakete usw. sowie die gestiegenen allgemeinen Kosten stehen der seit mehr als 6 Jahren nicht gestiegenen Grundfinanzierung durch die Gesellschafter gegenüber.

Räumliche Enge in den Büros, wachsender Arbeitsanfall und gestiegene Kosten bei gleichzeitiger Stagnation der finanziellen Mittel machen eine strategische Neubetrachtung der Ausrichtung nötig. Eine bessere Ausstattung der Gesellschaft oder die Zurücknahme von Aufgaben sind geboten. Dringlich wird auch die mittelfristige Erweiterung der Büroflächen. Kurzfristig wird für 2012 ein gezieltes Outsourcing von Aufgaben zwingend sein.

4.17 Das Bergische gGmbH

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Tel. 02266/46337-0
info@dasbergische.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Heimatbewusstseins sowie Schutz und Ausbau der natur-, landschafts- und kulturhistorischen Besonderheiten im Zuständigkeitsbereich des Naturparks Bergisches Land, insbesondere auf den Gebieten des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises. Dies wird verwirklicht durch infrastrukturelle Verbesserungen, insbesondere durch eine Inwertsetzung und Erweiterung der vorhandenen Freizeit- und Naherholungsangebote in der bergischen Kulturlandschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	11.250 €	=	45,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	11.250 €	=	45,0 %
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	2.500 €	=	10,0 %

Die Gesellschaft hat sich 2007 um eine Landesförderung im Rahmen des Ziel-II-Wettbewerbes „Erlebnis NRW“ beworben. Die Jury hat das eingebrachte Wandererwegnetzprojekt „Bergisches Wanderland“ (ehemals: „Wege durch die Zeit“) begrüßt, von wesentlicher Bedeutung war allerdings die Projektträgerschaft. Nach Abstimmung mit der Bezirksregierung wurde die gemeinnützige Gesellschaft Das Bergische gegründet, deren Zweck darauf gerichtet ist, das touristische Infrastrukturprojekt umzusetzen. Die Gesellschaft Das Bergische gGmbH wird von der Geschäftsführung der Naturarena Bergisches Land GmbH in Personalunion geleitet.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

4.18 Naturerlebnis Nutscheid gGmbH

Nutscheidstr. 1a
51545 Waldbröl

Tel. 0151/59268871
kontakt@naturerlebnisnutscheid.de
www.naturerlebnisnutscheid.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Bildung und Erziehung durch den Betrieb des umweltpädagogischen Naturerlebnisparks. Der Naturerlebnispark bezweckt eine Umweltbildung und -erziehung für Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen, Berufsschulen, für Einrichtungen der beruflichen Weiter- und Umweltbildung und für interessierte Familien und Erwachsene.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 100.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	10.000 €	=	10,0 %
Stadt Waldbröl	10.000 €	=	10,0 %
Dt. Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland	80.000 €	=	80,0 %

Der *Oberbergische Kreis* ist der Gesellschaft *Naturerlebnis Nutscheid gGmbH* im Februar 2011 beigetreten, vgl. auch Kreistagsbeschluss vom 08.07.2010. Nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit wurde der Gesellschaft ein Förderbescheid über 7,2 Mio. € übergeben.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

4.19 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH

Ottoplatz 1
50679 Köln

Tel. 0221/92547711
www.regionale2010.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partnern; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40,0 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40,0 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20,0 %

Der **Oberbergische Kreis** ist Mitglied des *Vereins Region Köln/Bonn e.V.* und insofern „nur“ mittelbar an der o. g. Kapitalgesellschaft beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung

Ausschuss für Regionales Standortmarketing

Ausschuss für REGIONALE 2010

Geschäftsführung

Dr. Reimar Molitor

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* leistet einen jährlichen Beitrag an den *Verein Region Köln/Bonn e.V.* in Höhe von rd. 68.800 € sowie einen zusätzlichen Jahresbeitrag von 25.000 € zur Finanzierung der sog. EFRE-Dienstleistungsstelle (COMPASS).

4.20 Steinmüller Bildungszentrum gGmbH

Rospestr. 1
51643 Gummersbach

Tel. 02261/2902630
info@steinmueller-bildungszentrum.de
www.steinmueller-bildungszentrum.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	1.250 €	=	5 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung	9.000 €	=	36 %
Steinmüller Bildungszentrum gGmbH	12.250 €	=	49 %
Stadt Gummersbach	2.500 €	=	10 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Beirat

Geschäftsführung

Hans Georg Hahn, Marijke Sönnewald,
Ortrun Zipperlin

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH*

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach		Bilanz		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	
AKTIVA				
Anlagevermögen	746.432	569.592	679.091	
Umlaufvermögen	199.857	536.261	397.754	
Rechnungsabgrenzungsposten	3.104	5.531	3.905	
Bilanzsumme	949.393	1.111.384	1.080.750	

PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	12.750	25.000	
Gewinnrücklage (Rücklage für eigene Anteile)		0	12.250	
Gewinnvortrag	320.118	0	80.610	
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-109.336	0	99.306	
Bilanzgewinn	0	320.118	0	
Rückstellungen	43.406	357.866	408.607	
Verbindlichkeiten	665.881	416.326	449.853	
Rechnungsabgrenzungsposten	4.324	4.324	5.124	
Bilanzsumme	949.393	1.111.384	1.080.750	

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach		GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	
Umsatzerlöse	1.379.338	1.606.267	1.912.747	
Sonstige betriebliche Erträge	44.765	519.262	34.999	
Materialaufwand	-97.361	103.298	129.820	
Personalaufwand	-859.543	936.599	1.031.579	
Abschreibungen	-41.401	43.697	41.311	
sonstige betriebliche Aufwendungen	-519.033	703.973	627.461	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.583	1.488	4.107	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.015	13.118	16.570	
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-103.668	326.332	105.113	
Sonstige Steuern	-5.669	198.380	5.807	
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-109.336	127.952	99.306	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	179.916	0	
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	12.250	0	
Bilanzgewinn	0	320.118	0	

Auszug aus dem Lagebericht der *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* für das *Berichtsjahr 2011*

Die seit dem Jahr 2004 durchgehend positive Entwicklung setzte sich im Berichtsjahr nicht fort. Nachdem der Umsatz im Jahr 2010 schon um 16 % zurückgegangen war, folgte im Jahr 2011 ein weiterer Rückgang um ca. 14 %. Diese Entwicklung beruht darauf, dass durch die Arbeitsverwaltung vergebene Maßnahmen ausliefen, die durch neue Maßnahmen nur in geringerem Umfang ersetzt wurden und auch durch Maßnahmen auf Bildungsgutschein nicht ausgeglichen werden konnten. Die von Jahr zu Jahr reduzierten öffentlichen Mittel führten zu dem genannten Rückgang des Umsatzes und letztlich auch zu einem Jahresfehlbetrag von 109.336,09 €.

4.21 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR

Konrad-Adenauer-Str. 13
50966 Köln

Tel. 0221-937663
Internet: www.rheinstud.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Das Studieninstitut vermittelt Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich der Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen sowie die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafterversammlung hat am 31.10.2008 die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 einstimmig beschlossen und die Eigenkapitalanteile für fünf Jahre festgelegt.

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	98.932,30 €	=	9,1066 %
Landschaftsverband Rheinland	174.406,43 €	=	16,0539 %
Rhein-Erft-Kreis	157.177,24 €	=	14,4680 %
Kreis Euskirchen	59.223,72 €	=	5,4515 %
Rhein-Bergischer Kreis	90.219,03 €	=	8,3045 %
Rhein-Sieg-Kreis	207.321,95 €	=	19,0837 %
Stadt Bonn	118.193,35 €	=	10,8795 %
Stadt Köln	180.970,19 €	=	16,6523 %

Organe

Institutsausschuss

Gesellschafterversammlung

Studienleitung

Patricia Florack

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* zahlt zur Finanzierung des Studieninstituts jährlich eine Umlage. In 2011 wurde ein Jahresbeitrag von rd. 74.000 € gezahlt.

5 Beteiligungen in öffentlich rechtlicher Rechtsform

Grundsätzlich steht es der kommunalen Körperschaft frei, in welcher Organisationsform sie sich wirtschaftlich betätigt. Sie kann sich öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Organisationsformen bedienen. Die gängigen öffentlich-rechtlicher Rechtsformen sind:

- Regiebetrieb
- Eigenbetrieb
- Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
- Zweckverband (ZV)

Im Folgenden werden die Beteiligungen in öffentlich rechtlicher Rechtsform des Oberbergischen Kreises zum Berichtsstichtag **31.12.2011** dargestellt.

5.1 Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

Glockengasse 37-39
50667 Köln

Tel. 0221/20808-0
www.vrsinfo.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband hat die Aufgaben wahrzunehmen, die ihm auf der Grundlage des einschlägigen Gesetzes (derzeit: Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NRW) übertragen werden (vgl. auch § 3 der Satzung des Zweckverbandes VRS)

Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglied mit Stimmenanteil

Oberbergischer Kreis	10,0 %
Stadt Köln	25,0 %
Rhein-Erft-Kreis	15,0 %
Rhein-Sieg-Kreis	15,0 %
Stadt Bonn	10,0 %
Rhein-Bergischer Kreis	10,0 %
Kreis Euskirchen	5,0 %
Stadt Leverkusen	5,0 %
Stadt Monheim	5,0 %

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* zahlt an den Zweckverband jährlich eine Umlage in Höhe von 30.000 € zur Finanzierung der *Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH*.

5.2 Zweckverband Nahverkehr Rheinland

Glockengasse 37-39
50667 Köln

Tel. 0221/20808-0
www.nahverkehr-rheinland.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Wesentliche Ziele des *Zweckverbands Nahverkehr Rheinland* (NVR) sind im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ein leistungsfähiges und kundenorientiertes Angebot bereitzustellen und die Infrastruktur des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) durch die Investitionsförderung bedarfsgerecht zu verbessern.

Beteiligungsverhältnisse

Der *Zweckverband Nahverkehr Rheinland* entstand durch die Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) zum 1. Januar 2008. Der *Nahverkehr Rheinland* (NVR) ist einer von drei Kooperationsräumen in Nordrhein-Westfalen. Er wurde von den beiden Zweckverbänden *Verkehrsverbund Rhein-Sieg* (VRS) und *Aachener Verkehrsverbund* (AVV) gegründet. AVV und VRS bleiben als selbstständige kommunale Zweckverbände erhalten und agieren in ihren verbliebenen Aufgabenbereichen als gleichberechtigte Träger im Rahmen der neu geschaffenen Organisationsstruktur. Der **Oberbergische Kreis** ist damit "nur" mittelbar über den *Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg* (VRS) am *Zweckverband Nahverkehr Rheinland* beteiligt.

Organe

Hauptausschuss
Verbandsversammlung

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder der Verbandsversammlung für den *Oberbergischen Kreis*:

- *Michael Stefer*
- *Uwe Stranz*
- *Ralf Wurth*

5.3 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)

Braunswerth 1-3
51766 Engelskirchen

Tel. 02263/805-0
mail@bavmail.de
www.bavweb.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital/Stammkapital 5.000.000 €

Verbandsmitglieder mit ihrem Stimmenanteil

Oberbergische Kreis	50,0 %
Rheinisch-Bergische Kreis	50,0 %

Organe

Verbandsversammlung
Geschäftsführung

Monika Lichtinghagen-Wirths

Verbandsvorsteher

Hagen Jobi, Rolf Menzel (Stv.)

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder der Verbandsversammlung für den *Oberbergischen Kreis*:

- Dr. Christian Dickschen
- Norbert Heß
- Jürgen Dreiner-Wirz
- Jürgen Marquardt
- Reinhold Müller
- Gerd Werner
- Helmut Schäfer
- Doris Schuchard-Kaganietz
- Günter Stricker

Anteilsbesitz

Der *Bergische Abfallwirtschaftsverband* ist an folgenden Unternehmen (direkt) beteiligt:

Beteiligungen	Besitzanteil des BAV
- <i>AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH</i>	50,0 %
- <i>AVEA GmbH & Co. KG</i>	50,0 %
- <i>RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH</i>	50,0 %
- <i>RELOGA Holding GmbH & Co. KG</i>	50,0 %

Die genannten Gesellschaften haben ihren Sitz in Leverkusen. An den ausgewiesenen Kommanditgesellschaften (GmbH & Co. KG) ist der BAV als Kommanditist beteiligt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes

Bergischer Abfallwirtschaftsverband		Bilanz		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	
		EUR	EUR	
AKTIVA				
Anlagevermögen	93.215.501	99.031.821	96.160.200	
Umlaufvermögen	26.346.774	18.696.693	24.398.300	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	119.562.275	117.728.514	120.558.499	
PASSIVA				
Eigenkapital	17.233.559	17.765.301	15.397.900	
Sonderposten	7.275.517	0	0	
Rückstellungen	92.195.721	96.178.217	100.941.218	
Verbindlichkeiten	2.857.478	3.784.996	4.219.380	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	119.562.275	117.728.514	120.558.499	

Bergischer Abfallwirtschaftsverband		GuV		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	
		EUR	EUR	
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	38.365.091	35.504.917	32.394.516	
Materialaufwand	12.594.633	11.540.720	8.967.101	
Personalaufwand	-40.993.005	-39.025.933	-33.497.144	
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	-2.261.072	-2.259.957	-2.007.674	
Erträge aus Beteiligungen/Wertpapieren	-6.450.547	-7.759.533	-6.186.552	
Sonstige Zinsen/ähnliche Erträge	4.038.964	4.589.203	4.378.495	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	308.334	721.458	681.256	
Ergebnis der gewöhn. Geschäftstätigkeit	1.488.404	3.243.784	4.663.006	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.113.994	-67.092	-66.992	
Sonstige Steuern	677.193	623.564	98.272	
Jahresüberschuss	2.161.775	3.863.518	4.757.900	

nachrichtlich:			
"Dividenden" an den OBK (in €)	1.346.759	755.450	708.674
Eigenkapitalquote	14,4%	15,1%	12,8%
Umsatzrentabilität	5,6%	10,9%	14,7%
Anlagendeckung I	18,5%	17,9%	16,0%

Auszug aus dem Lagebericht des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes für das Berichtsjahr 2011

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.162 aus, der um T€ 1.690 über dem Planansatz liegt. Gegenüber dem Vorjahr, dass mit einem Jahresüberschuss von T€ 3.864 ein außergewöhnlich gutes Ergebnis auswies, bedeutet dies einen Rückgang von T€ 1.702.

Die Umsätze aus der Behandlung von Abfällen haben sich im Geschäftsjahr 2011 um 7,15 % auf T€ 29.425 erhöht. Diese Erhöhung erklärt sich durch die größere Abfallmenge, insbesondere im Bereich Haus- und Sperrmüll (+ 2,4 %) und Bioabfall (+ 3,77 %), durch die in der 144. Verbandsversammlung am 26.11.2010 beschlossene Gebührenerhöhung (Haus- und Sperrmüll + 3,48 %, Bioabfall + 2,64 %) und die günstige Entwicklung am Altpapiermarkt, die einen Erlös von T€ 674 zuließ.

Im Rahmen der Kalkulation der Gebührenbedarfsberechnung 2011 konnten aus der Überdeckung der Vorjahre T€ 1.684 entnommen werden. Hierdurch wurde der errechnete Gebührenbedarf verringert.

Die Umsätze aus der Übertragung der kommunalen Entsorgungspflicht für Burscheid, Engelskirchen, Hückeswagen und Reichshof haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig im Umfang der Gebührenerhöhung erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 12.309 beinhalten insbesondere die Inanspruchnahme aus Rückstellungen für die Deponienachsorge (T€ 8.581) und Erträge aus dem Verkauf von Deponieraum für die Errichtung des Kegels im Zusammenhang mit der Umsetzung der landschaftsplanerischen Gestaltung der Deponieareale (T€ 693) sowie die Abrechnung der Nachkalkulation der AVEA Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 (2.227 T€). Die durch den Verband im Wirtschaftsjahr 2008 erwirtschaftete Überdeckung gemäß § 6 KAG in Höhe von T€ 2.265 wurde im Jahr 2011 reduziert um einen Betrag in Höhe von T€ 818, der bereits im Abschluss 2010 berücksichtigt wurde, in Höhe von T€ 1.447 gebührenmindernd angesetzt.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2011 T€ 8.267 vergrößert. Ursache hierfür sind die Errichtung von Bauwerken im Rahmen der Regionale 2010, die Neuerrichtung des Sonderabfallzwischenlagers und der Werkstatt. Durch die Wahl der Bruttomethode werden die Investitionszuschüsse für das Projekt :metabolen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz gezeigt. Eine Reduktion des Anlagevermögens um den Förderbetrag erfolgt somit nicht. Insgesamt hat das Anlagevermögen um T€ 5.816 bedingt durch die Änderung der Anlagestrategie innerhalb der Finanzanlagen abgenommen. Sonstige Ausleihungen wurden insbesondere zu Gunsten von Festgeldern reduziert, die unter der Position Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen werden. Bedingt durch die Abnahme haben sich die in Abhängigkeit zum Anlagevermögen stehenden Kennzahlen erhöht. Das trotz erhöhten Umsatzerlöse geringer ausgefallene Jahresergebnis hat die Umsatzrentabilität deutlich verringert.

Der positive Trend der Verbesserung der Eigenkapitalquote konnte trotz weiterer Aufstockung der zweckgebundenen Rücklagen nicht aufrecht erhalten werden. Die Ursache hierfür ist in der durch die Erhöhung des Anlagevermögens und dem damit korrespondierenden Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhten Bilanzsumme zu suchen.

Der BAV kann auf ein erfolgreiches Jahr 2011 mit positivem Ergebnis zurück blicken. Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist solide und das Anlagevermögen des Verbandes ist durch langfristiges Kapital gedeckt

Auch für das Geschäftsjahr 2012 wird auf Grundlage konstanter bis leicht steigender Gebühreneinnahmen und entsprechender Kostenpositionen, gleichbleibender Pacht-erlöse sowie Guthabenzinsen aus mittelfristigen Geldanlagen, die bisher noch über der Inflationsrate liegen, ein positives Geschäftsergebnis erwartet. Für das Geschäftsjahr 2013 ist, unter der Annahme gleicher Bedingungen, mit einer im Ergebnis gleichen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

5.4 Zweckverband Kreissparkasse Köln

Neumarkt 18-24
50667 Köln

Tel. 0221/227-2405
www.ksk-koeln.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Kreise seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt die Firma "Kreissparkasse Köln". In seiner Eigenschaft als Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf.

Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder mit ihren Stimmenanteilen

Oberbergische Kreis	25,0 %
Rheinisch-Bergische Kreis	25,0 %
Rhein-Erft-Kreis	25,0 %
Rhein-Sieg-Kreis	25,0 %

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Soweit dem Zweckverband als Träger der Sparkasse nach § 25 des Sparkassengesetzes NW Ausschüttungen aus dem Jahresüberschuss der Sparkasse zugeführt werden, sind diese gemäß § 15 der Verbandssatzung nach dem Verhältnis der in § 4 Absätze 2 und 3 der Verbandssatzung festgelegten Haftung an die Verbandsmitglieder weiterzuleiten und von diesen zur Erfüllung ihrer gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 wurde von der *Kreissparkasse Köln* keine Gewinnausschüttung vorgenommen, in 2011 hat der *Oberbergische Kreis* 191.279 € (netto) vereinnahmt. Die kreisangehörigen Kommunen sind keine Träger des Zweckverbandes. Im Rahmen der Übernahme der früheren KSK Waldbröl durch die KSK Köln wurde 1984 ein öffentlich-rechtlicher Vertrag abgeschlossen, wonach die Kommunen Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Reichshof, Waldbröl und Wipperfürth die Hälfte der Gewinnausschüttung (an den OBK) erhalten.

5.5 civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung

Mühlenstr. 51
Siegburg

Tel. 2241/999-0
www.civitec.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Leistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik

Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung besteht aus 35 Mitgliedern. Die kommunalen Gesellschafter sind der Rhein-Sieg-Kreis, der Oberbergische Kreis, die kreisangehörigen Städte und Gemeinde der beiden Kreise und die Stadt Solingen. Der **Oberbergische Kreis** ist damit mit 1/35 am Zweckverband beteiligt, der hinsichtlich der Rechtsform nicht über ein Stammkapital bzw. Gründungskapital im Sinne des HGB verfügt.

Organe

Verbandsversammlung
Verwaltungsausschuss
Verbandsvorsteher

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Vertreter in der Verbandsversammlung für den *Oberbergischen Kreis*

- *Rheinhard Schneider*
- *Jochen Hagt*

Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

- *Hagen Jobi* (ab 23.02.2011)

**Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der civitec Zweckverband
Kommunale Informationsverarbeitung Siegburg**

civitec Zweckverband	Bilanz	
	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
AKTIVA		
Anlagevermögen	3.422.127	3.591.134
Umlaufvermögen	6.831.538	2.955.517
Rechnungsabgrenzungsposten	534.398	507.249
Bilanzsumme	10.788.062	7.053.900
PASSIVA		
Eigenkapital	589.298	110.206
Sonderposten		0
Rückstellungen	8.442.863	4.843.332
Verbindlichkeiten	1.716.400	2.100.362
Rechnungsabgrenzungsposten	39.502	0
Bilanzsumme	10.788.062	7.053.900

civitec Zweckverband	GuV	
	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	22.842.365	22.770.215
Materialaufwand	-8.779.754	-9.162.942
Personalaufwand	-8.677.045	-8.736.756
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	-4.704.860	-4.153.586
Erträge aus Beteiligungen/Wertpapieren	18	22
Sonstige Zinsen/ähnliche Erträge	19.689	3.113
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-188.408	-184.697
Ergebnis der gewöhn. Geschäftstätigkeit	838.914	808.522
Außerordentliche Erträge	3.495.923	1.210.454
Außerordentliche Aufwendungen	-3.791.812	-895.790
Außerordentliches Ergebnis	-295.889	314.664
Sonstige Steuern	-63.932	-50.374
Jahresüberschuss	479.092	1.072.813

Auszug aus dem Lagebericht 2011 der der civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Siegburg für das Berichtsjahr 2011

Das erzielte Ergebnis liegt über dem Planungsziel für 2011 und wird von der Geschäftsleitung als positiv bewertet. Erfreulich ist, dass mit dem erzielten Jahresüberschuss ein weiterer Teil des Verlustes aus 2009 ausgeglichen werden kann und hiermit eine Stärkung des Eigenkapitals erfolgt. [...]

Als wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäftsergebnis und die Ertragssituation im Berichtsjahr sind folgende Punkte hervorzuheben:

- Die Umsatzerlöse konnten insgesamt auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden, obwohl sich einzelne Bereiche rückläufig entwickelten. Dies lag insbesondere an der positiven Erlösentwicklung im Bereich der Verfahrensbeiträge. Hier konnten im Bereich der Kernverfahren durch neue Produkte und allgemeine Leistungsausweitungen eine deutliche Steigerung von rd. 575 Tsd. € erzielt werden.
- Die im Rahmen der Feststellungsbeschlüsse festgelegte Sonderumlage zur Passivierungspflicht von Pensionsverpflichtungen vor 1987 und die ersten anteiligen Zuführungen führen zu einem außerordentlichen Ergebnis von rd. -296 Tsd. €. [...]

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2011 bestätigt mit dem erzielten Ergebnis vor außerordentlichem Ergebnis von rd. 775 Tsd. € die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2010. Das erzielte Jahresergebnis bietet dem Zweckverband die Möglichkeit, die Eigenkapitalausstattung zu stärken und damit die wirtschaftliche Gesamtsituation mittelfristig zu verbessern. Insbesondere ist der Zweckverband damit gegen Ergebnisschwankungen weniger anfällig, was das Risiko von zukünftigen Sonderumlagen, durch ein negatives Jahresergebnis (wie in 2009), für die Verbandsmitglieder deutlich reduziert. [...]

5.6 Zweckverband Naturpark Bergisches Land

Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Tel.02261/886909
www.naturparkbergischesland.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Aufgaben im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Verbandsgebiet zu einem Naturpark als Erholungsgebiet für die Bevölkerung einzurichten und zu erhalten unter Wahrung der wirtschaftlichen Belange der Grundbesitzer.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafterversammlung hat im Rahmen der Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 (Eigenkapital: rd. 29.970 €) die Eigenkapitalanteile wie folgt festgelegt:

Verbandsmitglieder mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	4.281,17 €	=	14,29 %
Rhein-Bergischer Kreis	4.281,17 €	=	14,29 %
Rhein-Sieg-Kreis	4.281,17 €	=	14,29 %
Stadt Köln	4.281,17 €	=	14,29 %
Stadt Remscheid	4.281,17 €	=	14,29 %
Stadt Solingen	4.281,17 €	=	14,29 %
Stadt Wuppertal	4.281,17 €	=	14,29 %

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher

Anteilsbesitz

Der Zweckverband ist mit einem Anteil von 10,0 % am gezeichneten Kapital der Gesellschaft *Das Bergische gGmbH* beteiligt.

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Die "Anteilseigner" zahlen jährlich 92.400 € in Sinne einer Umlagen an den Zweckverband, vgl. § 6 der Satzung, d. h. jedes Zweckverbandsmitglied zahlt 13.200 €/Jahr.

5.7 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AÖR

Blücherplatz 43
52068 Aachen

Tel.
www.cvua-rheinland.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Dienstleistungen des CVUA Rheinland im Bereich Verbraucherschutz können die Bürger nicht direkt, sondern nur mittelbar über die Lebensmittelüberwachungsämter der Kreise und kreisfreien Städte in Anspruch nehmen. Diese überbringen die zu untersuchenden Proben z. B. als Planproben, Verdachtsproben oder auch als Verbraucherbeschwerden. Die Ergebnisse der Untersuchungen gehen wiederum, versehen mit einer gutachterlichen Äußerung, zurück an die Einsender, also die Lebensmittelüberwachungsämter der Kreise und kreisfreien Städte. Diese ergreifen dann, falls erforderlich, geeignete Maßnahmen.

Beteiligungsverhältnisse

Zum 1.1.2011 wurden die 4 Kommunalen Untersuchungseinrichtungen der Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen in eine Anstalt öffentlichen Rechts: CVUA Rheinland überführt. Der **Oberbergischer Kreis** tritt neben dem *Land NRW*, die *Städteregion Aachen*, den *Städten Aachen, Bonn, Köln, Leverkusen* sowie den *Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg*, dem *Rheinisch-Bergischen Kreis*, dem *Rhein-Erft-Kreis* und dem *Rhein-Sieg-Kreis* in die Trägerschaft der Anstalt des öffentlichen Rechts ein. Der Anteil des Oberbergischen Kreises am Stammkapital der Anstalt in Höhe von 300.000 € beträgt 17.500 €.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* hat in 2011 einen Entgeltanteil für Untersuchungen in Höhe von rd. 367.000 € geleistet.

5.8 Aggerverband

Sonnenstr. 40
51645 Gummersbach

Tel. 02261/360
www.aggerverband.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Aufgaben des Aggerverbandes sind in § 2 Aggerverbandsgesetz (AggerVG) festgelegt. Unternehmen des Verbandes sind Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der für die Aufgabenerledigung notwendigen Anlagen sowie alle sonstigen für die Durchführung der Aufgaben erforderlichen Ermittlungen und Arbeiten (vgl. § 3 Abs. 1 AggerVG). Das Verbandsgebiet umfasst die oberirdischen Einzugsgebiete der Agger und der Bröl einschließlich des Sieglarer Mühlengrabens sowie die im Land Nordrhein-Westfalen gelegenen oberirdischen Einzugsgebiete der Wiehl, der Wissener und der Holpe.

Beteiligungsverhältnisse

Für den Aggerverband gelten die Vorschriften des AggerVG. Die Festsetzung eines Stammkapitals in der Satzung des Verbandes ist nach § 22 a Abs. 4 AggerVG in Verbindung mit § 22 Abs. 2. EigVO NW ausgeschlossen. Mitglieder des Aggerverbandes sind

- 5 Kreise (einschließlich des **Oberbergischen Kreises**),
- 24 kreisangehörige Städte und Gemeinden,
- 9 Wasserversorgungsunternehmen und
- 63 gewerbliche Unternehmen.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsrat
Vorstand

Anteilsbesitz

Der *Aggerverband* hält 100 % der Anteile an der *AV Aggerverband GmbH*, Gummersbach. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 535.000 €.

Der *Aggerverband* hält eine Stammeinlage in Höhe von 5.150 € (~ 0,7 %) an der *GTC Gründer- und Technologie Centrum Gummersbach GmbH*.

Verflechtung mit dem Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* leistet jährlich eine sog. Ausgleichsabgabe in Höhe von rd. 122.000 €.